(Lahn-Bote.)

(Breis-Beitung.)

rbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Gms. Mittwach ben 6. Mai 1914

66. Jourgana

Erftes Blatt.

Amerikas Wehrmacht.

Sberftändigen ist es schon seit Jahren etwas baß die Wehrmacht der Bereinigten Staaita auf einem so unfertigen und bernachdantte steht, daß irgend ein Berlag auf sie Die Gleichgilltigkeit gegen alles, was ölotte sujammenhängt, scheint unauswettbar bigreß bewilligte alljährlich nur bas Allerand so ist es benn weiter tein Bunder, wenn io weit heruntergekommen find, daß ein the found mehr erreicht werden kann. Zud aber auch hier und da eine Stimme, die ber Regierung ihre unberantwortlichen Unins Gebächtnis ruft. Bis jest hat aber lien, und es macht gang und gar ben Gin-Bereinigten Staaten erft burch einen gang Schaden flug werden können. So hat eine einende, fehr berbreitete und einflufreiche Batriotismus und gute Absichten über haben find, erft bor gang furzer Zeit, als er nordamerikanischen Regierung, sich in die Sitten einzumischen, schon längst flar zu einen Warnruf unter dem Titel "Unfer laffen: "Die Bereinigten Staaten haben die haben auch tein Shitem, auf Grund ichaffen könnten. Sie haben eine gianabemie und ein glänzendes, hochgebildetes Offizierstorps, fie haben einige 80 000 inige ausgezeichnete " Probe muft er" arabrüftungsstilde. Im Jahre 1898 (Krieg els der Krieg ein halbes Jahr lang voraus nachbem er brei Monate erflärt worden Bereinigten Staaten nicht imstande, ein artificies heer bon 20 000 Mann ins der kleinen Truppe, die nach Santiago pickt wurde, fehlte alles bis auf den Mut, tilte hie und ba, Im Jahre 1914 berfügen Staaten über einen festgegliederten Trup-10000 Mann. In 60 Tagen können vielhann dufammengezogen und mit improvition nach Mexiko versandt werden. Eine ble was 100 000 Mann fönnte nicht in sechs ble Beine gebracht werden. Ein Heer, bas then Ranges entgegengestellt werden könnte, in fürzerer Zeit als zwei Jahren organimahrlich an der Zeit, eine Politik der wen einzuschlagen. Die Berantwortung für oolle militärische Lage trifft natürlich ben de schwere Mängel, die unsern Gesetzgebern den die Mängel, die unsern Gesetzgebern na die Schuld: Unwissenheit und Habgier.

Der Unwiffende tann möglicherweise eines befferen belehrt werben, ber Sabgierige muß gezüchtigt werben".

Selbst ber beste Freund ber Bereinigten Staaten wird taum behaupten tonnen, daß in diefen Auslaffungen irgend welche llebertreibungen liegen, und es ift mindestens erftannlich, das man fich an ben berantwortlichen Stellen bem Gewichte dieser Tatsachen hat verschließen können. Es macht geradezu ben Eindrud frebelhaften Leichtfinns, wenn bie Regierung ber Bereinigten Staaten es unter biefen Berhältniffen unternommen hat, in bas megifanische. Befpenneft zu ftechen und triegerische Berwidelungen bervorgurufen. Dazu tommt noch, daß ber Chef des Generalstabes teine 3weifel barüber gelaffen bat, bag er gur gludlichen Durchführung eines Krieges gegen Megito minbestens 300 000 Mann für erforderlich halte. Die Bereinigten Staaten haben fich burch ihr unbegreifliches, unüberlegtes Borgeben in eine fehr üble Lage gebracht. Sollte es ben fübameritanischen Staaten, die ihre Bermittlung angeboten haben, gelingen, bieje zu einem erfolgreichen Ende zu führen, fo werden bie Bereinigten Staaten wenigftens bor großen Oviern an Gut und Blut bewahrt bleiben.

Viftoriano Huerta,

ber sich als Brafibent Mexikos noch immer behauptet und ber nordamerikanischen Regierung noch manche harte Rug ju knaden geben wird, rühmt fich, gleich Juares und Borfirio Diag, agtetifcher Abfunft gu fein und feinen Tropfen spanischen Blutes in seinen Abern zu haben. Die Azteken waren bom Jahre 1200 an die herren Megitos, bis ber Spanier Ferdinand Cortez das Land im Jahre 1521 eroberte. Erft im Anfang bes vorigen Jahrhunderts befreiten fich bie Megitaner von ber fpanischen Berrichaft. Freilich trägt er einen fpanischen Ramen, benn huerta ift bas fpanifche Sorta, bas lateinische Sortus und bedeutet Garten. 1854 wurde Bictoriano Huerta als armer Leute Kind geboren, Geine burftige Schulbildung berbollftandigte er dank feiner hervorragenden Begabung felbst jo weit, daß, wie die "Roln. 3tg." ergahlt, ein General des Juarez, ber sufällig in bas heimatsborf huertas kam und gerade einen Schreiber gebrauchte, ihn mitnahm und in ber Sauptftadt bem bamaligen Brafibenten Juares empfahl. Der ichidte ihn fofort auf die bornehmfte megifanische Kriegsschule wo huerta neben den allgemeinen Kriegswiffenschaften hauptfächlich bas Ingenieurwesen ftubierte und 1875 Pionieroffizier wurde. Huertas erfte militärische Tat war die Schaffung eines meritanischen Generalstabes. Berfonlich hat er die meisten Karten seines Landes gezeichnet. In ber Rieberwerfung bes Aufftandes ber Maha-Indianer in Dutatan zeigte er biel Granfamteit, er führte einen ausgesprochenen Bernichtungsfrieg gegen bie Eingeborenen, bamals erhielt er ben Ramen "ber Schlächter huerta"; man muß ihm jedoch sugute halten, daß er gegen einen halbwilden und febr blutbürfrigen Beind fampfte. In feinen gahlreichen Rämpfen gegen Megifaner während ber Bürgerfriege war Suerta bemuht, frets eine fraftbolle Regierung zu schaffen, die die nationalen Interessen nach innen und nach außen wahrnahm. Die Revolution vom Februar 1913, bie Suerta an bie Spige Megifos brachte, icheint in ihren Skonsequenzen ihm jett auch gefährlich werben zu wollen. Am 18. Februar 1913 wurde ber gestürzte Mabero, als er ins Stadtgefängnis gebracht werben follte, "berfehentlich" erschoffen. Das war für die Bereinigten Staaten ber außere Anlaß, Suerta nicht anguerkennen.

Die Bereinigten Staaten und Meriko.

Beracrus, 5. Mai. General Gunften ließ heute Feldgeschüte landen, nachdem er erfahren batte, bag bie merifanischen Bundestruppen bon ber Sauptstadt aus Artillerie gegen Beracrus borführen, die bermutlich für ben Beneral Maas in Soledad bestimmt ift.

Newhork, 5. Mai. Aus Beracruz wird gemeldet: Auf die Runde, daß 15 000 Mann Bundestruppen mit Geschüßen in der Rähe von Beracruz ständen, hat General Sunfton in ber Beforgnis bor einem Angriffe feine Stellungen verftärtt. Auch hat er eine Angahl Geichute bon ben Rriegsichiffen gelandet. Emiliano Bapata brobte, die Sauptstadt heute (Dienstag) angugreifen. Er hat erffart, er wolle bem Suerta wie feinem Griegsminister Blanquet ans Leber. Wie aus ber Sauptfact Mexiko berichtet wird, gewinnen bort die Umtriebe zum Sturze Huertas an Boden.

Bafhington, 4. Mai. Wie verlautet haben die Bermittler im ameritanisch-megitanischen Ronflitt beschloffen, ihre Tatigleit borläufig auf die Beilegung ber Frage bes Flaggenfaluts in Tampico zu beschränken.

Washington, 5. Mai. Las Kriegsbepartement erhielt aus Bergerng die Melbung, daß die megitanischen Bundestruppen an ber Bahnlinie bon Beracrus nach Mexito Minen angelegt haben, um bie Berftorung ber Linie vorzubereiten, für ben Gall, daß die Amerikaner bersuchen, ben Marich auf Mexiko gu unter-

Mexito, 5. Mai. Der Dampfer "Ppiranga" ift am 3. Mai bon Beracruz über Tampico mit Flüchtlingen nach Mobile abgefahren.

Ein Aufruf Zapatas gegen Huerta.

Beracrus, 5. Mai. In einem Aufruf, ber von Bapata am 1. Mai unterzeichnet worden ift, und der geftern beröffentlicht wurde, wird befannt gegeben, bag bie Insurgenten des Gudens heute die Stadt Mexiko angreifen wollen und über huerta und General Blanquet das Todesurteil aussprechen. Durch diefen Aufruf wird die Melbung widerlegt, bag Bapata und huerta zusammenwirften und Bapata auf Beracruz marjchiere.

Grerbte Schmady.

man von Reinhold Ortma

(Radibrud berboten.)

ihm bis babin schweigend zugehört. Jest nicht enthalten, mit einem bitteren Lächeln Du bah Du haft Mecht. Bater; es ist wenig nierem Verhältnis, so wenig, daß wir nicht di haben, uns bei diesem ersten Wiedersehen leibem dub es sind doch mehr als zehn nichm wir uns zum leiten Male Auge in

und acht Monate — ganz recht! Aber was andetrisst, so hast Du selbst dergleichen dend süch sicht sohn melde ich Dir damals ab nicht sahst, welche ich Dir damals — sahren und acht Monaten — trot Deines abschaftsen Benehmens bot. Man muß tmpfindet Benehmens belästigen, der kein tmpfindet empfindet — so ist es von jeher meine

icher scharfbetonten Erwiderung ein Borwurf lebenjalls nicht den Wunsch, sich gegen noch einem furzen Schweigen sonst noch einem furzen Schweigen de Beboten, wie Du sagst. Darf ich auch

m Westernhagen auf Nambow. Einer Freunde, der vor Jahressrist nach ist, und der, wenn ich nicht irre, derschungen zu dem Grasen steht,

Lich nicht nach ber Sohe ber Besolbung" einen besonderen Nachbruck auf dieses den sonstigen Bedingungen fragen, denn wolle ich mich in Dein Bertrauen gehen,

baß Du Dich jett fo leicht in eine bienende Stellung ju fügen gebenkst. Du, bem bamals gerade die ftlavische Abhängigsteit, wie Du Dich auszudrücken beliebtest, so unerträglich war." Hartwig erhob bas haupt, und als fich nun für einen

sich Jasob Steenborgs gerötete Augenliber völlig herab.
"Laß uns nicht darauf zurücklommen, Bater! Du weißt, welche Art von Abhängigkeit es war, die ich damals nicht zu ertragen vermochte."

ertragen vermochte."
"Ja, ich erinnere mich! Die Traditionen der Firma behagten Dir nicht. Du hattest allerlei resormatorische Plane und würdigtest meine Geschäftsvorgänger wie mich selbst Deiner tiessten Berachtung. War es nicht so?"
In dem offenen Antlis des jungen Mannes, der seinem Bater in seinem Juge ähnlich sah, zuckte es schmerzlich.
"Warum mußt Du durchaus davon sprechen? War es nicht genug an den Qualen jener Tage?"
"Warum ich davon spreche? Nun, weil ich Vertrauen genug in Deinen gesunden Menschenverstand habe, um anzusnehmen, daß Du inzwischen gelernt haben wirst, anders über

nehmen, daß Du inzwischen gelernt haben wirst, anders über biese Dinge zu benken. Man psiegt doch, so viel ich weiß, drüben in Amerika jede Art des Gelberwerbes zu achten, die fich auf gesehlichen Bahnen bewegt, und man ift jedenfalls frei von haltlosen, philantropischen Schwärmereien, wie fie hierzulande zuweilen den unklaren Kopf eines Knaben verstrehen. Ein so langjähriges Berweilen unter praktischen und vernünftigen Menschen kann unmöglich ohne jeden heilsamen Einflug auf Dich geblieben sein, und wenn wir auch eine Beranlassung hatten, und wie in der Komödie voll Rührung um ben Sals zu fallen, fo fonnen wir boch immerhin als vernünftige Manner eine Art von Abkommen mit einander eingeben. Billft Du meinen Borfchlag boren?"

Wahrend er sprach, hatten sich die Finger des Groß-händlers hastiger bewegt, und seine Fußspihe zitterte ein wenig. Es kostete ihn sichtlich nicht geringe Ueberwindung, einen Schritt zu tun, der unversenndat ein Entgegenkommen bedeutete, während er sich augenscheinlich für eine ganz andere Rolle vorbereitet hatte.

Und Hartwig machte nicht einmal Miene, ihm sein Be-mühen zu erleichtern. Mit gesurchter Stirn stand er vor ihm, ben hut in der Hand, wie jemand, der einen unbehaglichen Befuch fo bald als möglich zu beenden wünscht.

Gewiß, Bater!" fagte er, ohne bag ein warmerer Mang feiner Stimme gewesen mare. "Ich erwarte Deine

Eröffnungen." "Ich will, soweit bas möglich ift, vergessen, was einst zwischen uns geschah, und ich will Dir einen Weg zeigen, auf bem wir und vielleicht fpater ober früher wieber nahe tommen tonnen. Du wirft eine Stellung in meinem Rontor erhalten; nicht mehr ben bescheibenen und untergeordneten Plat bes letzen Kommis, sondern einen Posten, wie er Deinen Jahren und der Tatsache angemessen ist, daß Du meinen Namen trägst. Unter der Anleitung des ersten Proturisten wirst Du Dich von neuem mit allen Zweigen bes Beschäfts vertraut machen, und ich habe nichts dagegen, wenn meine Leute den fünstigen Chef der Firma in Dir erbliden. Es genügt ja, wenn wir Beibe wissen, daß es so weit noch nicht ist. Wir missen uns eben erst wieder kennen lernen, und dazu gelangt man am schnellsten, wenn man ein wenig mißtrausch gegen einander ist. Ich engagiere Dich also gegen ein angemessenes Gehalt und unter Borbehalt ber üblichen Kündigungsfrist, wie ich jeben anderen meiner Angestellten engagiert habe, und bem entsprechend wird sich natürlich auch unfer Berkehr und dem entsprechend wird sich natürlich auch unser Berkehr gestalten. Es ist lediglich ein Bersuch, und von dem weiteren Berlauf der Dinge erst wird es abhängen, ob aus dem rein kontraktlichen Berhältnis wieder ein verwandtschaftliches werden kann. Ich meine, vierundzwanzig Stunden werden Beit genug sür Dich sein, diesen Borschlag zu überlegen."

Dartwigs Brut hob sich in rascheren Atemzügen und su seinen blanen Augen leuchtete der Born.

Es bedarf keiner Bedenkzeit, Bater, und ich wünsichte wahrhaftig. Du hättest mir einen solchen Borschlag nicht gemacht. Nie würde ich mich zu einem so demutigenden Abkommen verstehen, niemals, auch wenn ich über die Geschäfte der Firma Ottendorf & Comp. heute anders zu denken vermöchte als vor zehn Jahren."

Das heißt also, Du hast Deine knadenhaften Ansichten nicht geändert?"

"Rein! So wenig, als ich sie in diesem Punkte memals ändern werde. Ich will keinen Anteil haben an einem Geschäftsbetrieb, den ich vom Grunde meines Herzens versabschen und verdamme."

abichene und verbamme."

Fortfetung im 2. Blatt.

Bom Balfan.

Sofia, 4. Mai. Der Brafett von Strumiga teilt mit, ein gewisser Thomas Bapalijem fei, als er seinen Bruder erwartete, am 30. April von ferbischen Sols baten aus einem Sinterhalte erichoffen worden. Die ferbischen Golbaten hatten dann bergeblich berjucht, die Leiche auf ferbisches Gebiet hinüberguziehen. Die Leich: werbe auf bulgarifchem Boben bewacht. Der Staatsanwalt und ber Untersuchungerichter bon Strumiga hatten fich an ben Ort bes Bwifchenfalls begeben.

Reichstag.

249. Sigung vom 5. Mai.

Um Bundesratstifch: Kriegsminifter b. Falten : hahn. Auf der E.D. fteht gunächft die turge Unfrage b. Meding (Belfe) und Behrens (B. Bg.), ob die Regierung es billige, daß berichiedene Rrantentaffen Böchnerinnen, benen auf Grund ber Reichsberficherungsordnung Unterftugung guftehe, von diefer ausschließe unter der Begrunbung, die betreffenden Berjonen gehörten ber Raffe noch nicht 6 Monate an, obwohl diefelben feit dem 1. Januar Beitrage entrichteten.

Ministerialdirektor Caspar erwidert, eine Enticheis bung ber Streitfrage tann nur auf bem Bege ber Feftftel-

Inngeflage herbeigeführt werben.

Es folgt bann die bon ben Sozialbemotraten beantragte namentliche Abstimmung über den Antrag gur Konkurreng-Klaufel-Borlage, ber Freiheitsftrafen für Berftoge gegen die Bestimmungen bes Gesethes borfieht. Der Untrag wird mit 215 gegen 99 Stimmen abgelehnt. Ueber eine Betition ber Rabattsparvereine über den heimlichen Barenhandel wird gur Tagesordnung übergegangen. Gine Reihe weiterer Betitionen wird bon der Tagesordnung abgesett.

Es folgt die Beratung

bes Diffitarciats.

Abg. Frhr. Rogalla v. Biberftein (fonf.) bes richtet über die Beratungen der Kommission.

Eriegeminifter b. Faltenhann: Bei Borlage bes diesjährigen Militaretats halte ich es für meine Pflicht, Rechenschaft über die Urt und Beife gu geben, in der die bon bem Soben Saufe im borigen Jahre bewilligte Wehrborlage in die Wirklichkeit umgesett worden ift. Die in ben erften Tagen des Juli 1913 bewilligte Borlage follte die Borbereitungen treffen für die Einstellung von 60 000 Mann und ebtl. bon 21 000 Pferben mehr, als bas beutiche Seer bis dahin gehabt hat. Bas den Mannichaften-Erfan anbelangt, fo tonnte die Aufgabe ohne Schwierigfeit geloft trerben. (Lebh. Beifall bei den burgert. Barteien.) Bir berfügen fogar über 36 000 Mann, die nicht mehr eingestellt werben fonnten, die übrig geblieben find und gurudgestellt werben mußten. (Beifall, Buruf: Das nachfte Mal! Beiterfeit.) Bei biefen gunftigen Biffern ift die Tauglichteit nicht etwa herabgemindert worden. Der beste Beweis dafür ift, daß in diesem Jahr bon ben gur Ginftellung Getommenen nur 4 Prozent entlaffen worden find, mahrend biefe Biffer im Borjahr 4,5 Prozent betrug. Gehr gunftig ift auch ber Stand der gur Erfahreferbe und jum Landfturm Ueberwiesenen, über ben ich aus besonderen Gründen genaue Biffern nicht mitteilen möchte.

Der Offizierersat war unsere besondere Sorge, da Fehlftellen borhanden waren. Seute betragen bie Gehlftellen auf etwa 30 000 Offiziere nur noch 3000, auch diese werden nach bem jegigen Gange ber Ammelbungen in etwa zwei Jahren gebedt fein. Beim Untervffizierftande hatten wir durch die Behrvorlage einen Bedarf von 10 000 Stellen, hiervon fehlten am 15. November noch etwa 4000; nach ben Erfahrungen mit bem Bugang in den jungften Jahren werden die Jehlstellen ichon im Dezember diefes Jahres gebedt fein, wenn nicht ein neuer Bedarf eintritt. Ein folder Bedarf von 1100 Mann tritt durch bas neue bon Ihnen beichloffene Behrgefet ein. Bei ber berittenen Baffe haben wir aus leicht erklärlichen Gründen einen Ueberfcuß an Unteroffizieren, bei der Jugtruppe einen Mangel. Biele Unteroffiziere find auch gur Borbereitung auf ihre Spätere Lebenslaufbahn beurlaubt. Bu Befürchtungen liegt fein Unlag bor, freilich tann der Chef der Militarberwaltung nicht daran denten, in dem Beitreben nachzulagen, die Lebensbedingungen unferer Offiziere und Unteroffiziere

immer weiter ju erleichtern und ju fordern. Der notwendige Erfat von 1800 Remonten konnte ohne

Schwierigkeiten gedectt werben. Bon August bis Robember haben wir 17 000 volljährige Pferde angefauft. Das Urteil uber bas Ergebnis ber Anfanje ift in ber Armee gunftig. Freilich zeigten fich im lehten Binter Geuchen in unferen Militärställen, jum Teil von bedrohlichem Charafter. Beim Anfauf im laufenden Jahre werden wir jedenfalls noch vor-sichtiger sein, obwohl über die Art der Seucheneinschleppung

nichts Bestimmtes festgestellt werben tonnte. Die Mittel, die Gie fur Festungsbauten bewilligten, haben wir zur Steigerung der Kriegsbereitschaft unserer Grenzfestungen überall wirksam verwendet. Schwierig war, bie Unterfimft für ben Maffengufluß gur Armee in ber kurzen Zeit bom Juli bis Oktober ficherzustellen. Es mußten 268 Groß-Bauborhaben und mehrere hundert Rlein-Bauborhaben zur Bestellung bon Unterfunftsräumen geschaffen werden. Die Bauten für die Unterfunft ber Pferbeberftärkungen sind im Gange. Holzbaraden, die sich glänzend bewährten, wurden vom 1. Juli bis 1. Oktober errichtet für 14 Bataillone, 6 Kavallerieregimenter, 3 Artilleries abteilungen, 12 einzelne Kompagnien. Die Bebilkerung wurde nur in einem Falle in Mitleibenschaft gezogen. In einer westlichen Garnison mußten vier Eskadrons einige Tage in Bürgerquartieren untergebracht werden, da die Stallzelte unpunktlich eintrafen. Bei ber Unterbringung bon Offizieren und Beamten, für die fein dienstliches Unterkommen borhanden ift, in Bürgerquartieren kam es gu Alnständen, an denen wir heute noch leiden, zum Teil waren die nötigen Wohnungen nicht vorhanden, zum Teil wurden die Wohnungsmieten ungeheuer hochgeschraubt. Durch Ber-

handlungen mit den betr. Stadtverwaltungen find die schlimmften Uebelftande jedoch ichon behoben. Die Berpflegung ift überall fichergestellt. An einigen Orten, wo es nicht gelang, die Kocheinrichtungen rechtzeitig zu beschaffen, haben unfere bortrefflichen Feldfüchen geholfen.

Der Gefundheitszustand des heeres ift in diefer gangen Beit bortrefflich gewesen und geblieben, bant ber borguglichen Tätigkeit unferes Sanitatsoffizierkorps. Die größte Schwierigfeit machte die Beschaffung ber Betleibung und Ausruftung, ba die Bestellungen berhältnismäßig fpat an die Fabrikanten gelangten. Tropbem trat keine wesentliche Bergögerung ein. Nachdem am 1. Oftober die Berftärkungen zusammengetreten waren, konnte am 6. Oftober gemeldet werden, daß auch die neuen Berbande famtlich ausrückungsfähig im friegsbereiten Buftand borhanden waren. (Lebh. Beifall.) Die Leiftungen, die bom 1. Juli bis 1. Oftober bon der heeresberwaltung, in erfter Linie bon den Bermaltungsbeamten, bollbracht wurden, waren geradezu muftergultig und bewundernswert, fo daß die herren, die baran beteiligt waren, die hochfte Anerkennung berdienen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Schulg-Erfurt (Soz.): Kriegsminister b. Deeringen berschwand fluchtartig, nachdem er das Wehrgeseis durchgebracht hatte, weil die angebliche Kriegsgefahr Schaums fchlägerei war. herr b. Faltenhahn wurde fein Nachfolger, weil er Kandidat des Generalftabschefs war und die Sympas thien des Kronprinzen hatte. Ein Bruder des jetigen Dis nifters, ber Regierungsrat im Ministerium des Innern ift, hält dem Kronprinzen ja Bortrag. (Redner macht dieje Musführungen unter großer Unruhe bes Hauses, der Prasident ersucht ihn wiederholt, jum Etat zu sprechen und ben Kronpringen aus dem Spiel gu laffen.) Der neue Kriegsminifter gieht ben Raftengeift der Offigiere groß wie nie gubor. Die Generale a. D. bringen ben Wahntvit gu Papier und ziehen den Zukunftskrieg an den haaren herbei. In bem Gefeires bes Generals Reim, beffen Riftungsbrunft feine Grenzen fennt, tommt die Gier der Ruftungsinduftrie gum Ausbrud. Bir werden in einem Kriege nicht gum Feinde übergeben, auch nicht auf Borgefeste schießen. Bir haben keinen Sag gegen die Monarchie, die Religion ober das Heer. (Widerspruch rechts; Redner erhält weiterhin einen Ordnungsruf.) Das Kriegsministerium treibt poli= tische Stimmungsmache schlimmfter Urt. Geine Beröffentlichungen wimmeln von Beleidigungen bes Reichstags. Die für ben Kriegebienft ungeeigneten Offiziere icheinen bem Leriegsminister noch gut genug für Handel und Industrie. Der Minifter follte dem an Bestialitäten fo reichen Rapitel der Soldatenmighandlungen größere Aufmertfamteit guwenden. Der überhebliche Ton gegenüber dem Reichstag scheint seit Zabern Mode gu werden. Es ift beschämend, daß die Sozialbemokraten als moralisch minderwertig betrachtet werben, wie fich im Falle des Walter Stoder zeigte, dem bas Recht jum einjährigen Dienft wegen feiner Agitation für die Sozialbemofratie entzogen wurde.

Abg. Ergberger (3tr.) bezeichnete die Durchführung der Seeresbermehrung als erstannliche Leiftung. Der Kriegsminifter burfe nicht im Rampf gegen bie Golbatenmißhandlungen erlahmen. Politifierende Offiziere mußten auf

alle Fälle aus dem Beere entfernt werden.

Abg. Baffermann (ntl.) fprach dem Kriegsminifter feine Anerkennung über bie getroffenen Dagregeln aus. Abg. Dombed (Bole) beschwerte fich über Dighands lung polnischer Refruten. Das Kriegsministerium unterftithe ben Oftmarkenberein.

Mittwoch 2 Uhr: Weiterberatung.

Preugischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Sigung bom 5. Mai.

Auf der Tagesordnung steht junachst die Borlage über die Erweiterung bes Stadtfreifes Roln, die die Eingemeindung bes Stadtfreises Mülheim und ber Landgemeinde Merheim betrifft. Die Borlage wird nach furzer Debatte in ameiter und britter Lefung angenommen. Es folgt die erste Beratung des Entwurfs gur Ergänzung des Gesetzes vom 2. März 1852 über bie Errichtung bon Rentenbanken.

Aba. Weißermel (fonf.): Das Gefet will die Regierung ermächtigen, eine örtliche und perfonliche Berbindung bon Rentenbankendirektionen vorzunehmen. Das Gefetz bon 1850 bertangt für jede Probing eine eigene Rentenbant, dieser Grundsat ift aber schon burchbrochen worden. Bir empfehlen Ueberweisung an die Agrar-Rommiffion. Die Borlage geht nach furzer Beratung an die Agrarkommission. Rach unwesentlicher Debatte wird auch die Borlage fiber-die weitere Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Oberberwaltungsgericht einer Kommission von 14 Mitgliedern aberwiesen.

Taranf-jest das Saus die Beratung des Bultuset ats fort. Es werden zunächst zum Kapitel "Söhere Lehranstalten" eine Reihe Bünsche untergeordneter, jum Teil lbtaler Natür jur Sprache gebracht.

Kultusminister bon Trott zu Golg ertlärt, er sei fein Gegner des Frauenstudiums, aber ein Uebermaß bon Frauenstudium sei nicht von Rugen.

Schliefilich bertagt das Saus die Beiterberatung auf

Mittwoch 11 Uhr.

Politische Übersicht. Deutiches Reich.

Grengftreitigfeiten an ber ruffifden Grenge. Aus Betersburg melbet das Serold-Tepefchen-bureau: In der legten Zeit find an der ruffifch-preu-gischen Grenge unter den Grengbewohnern gahlreiche Diffberftanbniffe und Konflitte bezüglich bes Rubrechts auf Grengfluffe und Landstriche entstanden. Es wird über die bentichen Candwirte geklagt, daß fie auf ruffifchem Boben Mühlen und Gebäude aufführen. Die Streitigkeiten haben einen icharfen Charafter angenommen und infolgedeffen fette fich bas Minifterium bes Meuferen mit dem beutschen Auswärtigen Amte ins Einbernehmen. Bon Petersburg reifte fin nach der Grenze ab, um gemeinschaftlich mit bet. deutschen Regierung die Grenze zu regulieren und feiten ju schlichten.

Der Wehrbeitrag.

Effen, 4. Mai. Die Stadt Effen bringt Mart Behrbeitrag bei 1200 Millionen beitre

Düren, 5. Mai. Die Summe des Belo den Kreis Düren beziffert sich auf 3 034 051 Stadt Türen auf 2496415 Marf. Auf bas ge aljo 537 636 Mart.

Münster, 4. Mai. Rach einem ungeft wird die Behrsteuer im Stadtfreis Münfter a Mart ergeben, im Landtreis Münfter 43500 Generalpardon hat keinerkei Heberraschung

Görlit, 5. Mai. Der Wehrbeitrag freis Görlit beträgt 1 414 262 Mart.

- Die Erhebung des Wehrbelt Auständera, die im Geseh vorgejehen ift matifden Austigender matifden Auseinandersegungen mit ben Regel gen Staaten geführt haben, beren Angehoris Befihes ober Gintommens im Reiche jum ge gezogen wurden. Ramentlich die ruffische Re es, habe sich auf den ausbenctlichen Borthe Rufland, Refair Rugland, Belgien und Solland einer und D terfeits bestehenben handelspolitischen Bereinbe in benen gejagt ift, daß dieje Staatsangebe Kriegssteuer und von jeder außerordentlichen Zie Zweden der Rüftung dient, befreit sind. Zie regierung steht demgegenüber auf dem bande fich hier nicht um eine Kriegssteuer bande Aussänder aum Machatante gegen werten bei bande glussänder aum Machatante bereite gegen werten. Auslander jum Wehrbeitrag herangezogen

Der Fall Jaftrow.

Berlin, 5. Mai. Das Metteftent Berliner Raufmannicaft beichloß nach m handlung: Das Kollegium erachtet die Borber auf lebenslängliche Anftellung und Borfo eignete Grundlage gu'einer Berft lange jedoch ber Streit bei ber Sanbelsbed das Aelteftentollegium außer Stande, 34 schlägen Stellung zu nehmen. Nach Beendisch bas kollegium bereit, mit ben Dozente bu treten, und es fpricht die hoffnung ans auftande kommen wird, die den Intereften foule entipricht. Es ift felbitverfiandlich ftentollegium ferngelegen hat, Brofeffor ber berlegen. Bie bestimmt verlautet, mot den die Stellungnahme ber Tozenten abwartet die Borlefungen besuchen.

Die Bohnungenol.

Ciegen, 5. Mai. Die Bohnungen geworben, daß es finderreichen ger nicht mehr möglich ift, ein Unterfommen Marburgerftraße hauft eine aus 11 Ropfes in einem einzigen gimmer, weil et war, eine Wohnung aufzutreiben. Gint ordneter hat an den Magistrat die ein er gegenüber diesen Berhaltniffen gu p

Mus ben Parlamenten

Berlin, 4. Mai, Die Abgg. Dr. und Liesching fragen im Reicherage at. daß zur Berhütung bon Shen von deriftliche mit nicht driftlichen Mannern auf gie ftationen Deutsch-Ofrafritas Die Brügelftrafe gegen heiratofahige gl

Rugland.

Radaufzenen in ber Pun Petersburg, 5. Mai. 218 Reichoduma nach dem Bericht bes Budgettommission Rischewsti ber Project rates Goremblin die Tribline betrat ichrien die Abgeordneten ber inte Es ift genug; Bir werden ihn nicht fpre mit den Bultdedeln wurde geflopft. Prajibenten Robsjanto blieben fruction hielt an. Nunmehr beantragte Rossjant des höchiten Strafmaßes, d. i. glusichungen ben den Grafmaßes, d. i. gen bon den Svaialbemofraten und ber 15 Sigungen. Beder ber betroffenen gibgl ber Tribune Erflarungen ab, Stebelew und Tichenteli das Wort entze teli blieb noch auf der Tribune und seinem Plate, er werde ben Saat nicht berließen ben berließen den Saal, nur Tichenfeli nich ber al aufnahme der Sigung weigerte fich ber stimmung bes Haufes ausgeschlosiene wiederum wiederum, der Anssorderung zum Solge zu leisten, worauf der Practicelle brach und ber Luditor die Mache bot Erscheinen Tichenteli seinen Plat int bei daß er der Gewalt weiche Geband ich lichen Auselmandersehungen noch berei 15 Sichen 15 Sibungen ausgefalbien ten burch Golbaten entjerat fuhr mit Lärmen fort. Insgesamt ferbigten Bungen bon Abgeord netenefichen schliß bedachten Abgevroneten verlichen bei erneuten Erschen der Macke. nisterpräsident die Tribüne betreten, in molde halten, in welcher er die Tuma begrüßte. Das Befinden des Raifers Franzis

Wien, 5. Mai. Ueber das Bach is 8 wird amtlich mitsabilit: Die Rand of fie war erquidend und die fatarrhulischen ringer. Das aure ringer. Das Allgemeinbefinden Desterreid lingara. — Budapest liegt Franz spossurb

bof. und Perfonalnachrichten.

34 051

ünfter !

435 00

icharing.

eburtstag bes Kronpringen. Debring bollendet am Mittwoch fein 32, Lebensberflossenen Jahre war er mehr als einmal ber öffentlichen Erörterungen. Die Abschiedsine Langfuhrer Susaren, bas Telegramm an the in Zabern und manches andere gab zu mehr darfen Meinungsäußerungen Anlag. Dabei eten bon einer einseitigen Anschauung des dertenfiden Kaisers die Rebe. Wie wenig gerechtetattiges Urteil ift, hat auch die große Deffentoft genug ersahren tonnen. Erft gang unlängst ber Aronpring in feinem Berliner Balais ein lu bem Bertreter bes Abels und bes Bürgertimee und der Landwirtschaft, des Handels und the geladen waren . Das beweist doch flar und ble seinen waren . Das verbeite ist, sich una informieren. In raftloser Arbeit und unermüder Borbereitung auf seinen bereinstigen, hohen dem Kronprinzen Jahr um Jahr, der an einer anmutigen Gemahlin und im Kreise ber weihenben Sohne ber glücklichste Familienvater ihm die Sonne jo leuchtend wie bisher noch viele cheinen, das ist der Wunsch, den ihm bas olt zu seinem heutigen Wiegenfeste darbringt.

Bit einem Spionagenet hat Rufland a überzogen, die schwedische Presse russische nengfie Strafen gegen aufgegriffene ruffifche efficiellt wurde, daß selbst russische Offiziere benachbarten Gebieten Schwedens Spioindem sie genaue Terrain-Aufnahmen machen. the Maske dieser Spione ift die bes Scherenber in ichlichter Kleidung und sich notdürstig ton Lorf zu Dorf zieht.

imorbung eines hohen dinesischen Ber chinefische Generalleutnant Tjai in barbe in der Eisenbahn auf der Jahrt bon Seting erichoffen. Es handelt sich zweifellos ans politischen Motiven.

Amerita.

Butumano-Greuel. Die Anflagemifichenerregenden Brogeg in Sachen ber tegen die eingeborene Bevölkerung auf den den am Butumaho umfaßt 3100 Seiten. an Butumany unique 16 bereits in befindliche Personen erheben, bon benen daß fie fich furchtbare Granfambie Indianer haben guschulden tom-Beitere 67 Saftbesehle find hinter Beigen die fich ihrer Festnahme durch die Flucht Rur 7 ber in Untersuchungehaft figenden en wegen Mangels an Beweisen wieder in

Sport.

)-(Der beutiche Meifterboger Glint in England fiegreich. Ter beutsche Meifter im Mittelgewicht, Otto Flint konnte seinen erften Rampf auf englifdem Boben gleich zu einem Gieg gestalten. Der Samburger traf im Bladfriars-Ring in einer 15-Runden-Begegnung auf ben Englander Griffth's aus Cardiff, ben er nach 6 Runden durch Anock-out besiegte, nachdem er Griffth's bereits zweimal borber zu Boben geschlagen

Telephonifche Rachrichten.

Sagen, 6. Mai. Um Jaftnachtsbienstag ftellten auf einem Maskenball in De n den zwei Arbeiter eine Barenführergruppe dar, wobei der eine, namens Thelen, ben Führer machte. Sein Freund Jolf, vom Ropf bis zum Sug mit Stroh umwidelt, tangte als Bar. In borgerudter Stunde berfiel Thelen im Rausch auf die 3dee, ale befonderes Schaufpiel bas Stroh feines Freundes angus gunden. Diefer brannte im Augenblick lichterloh. Bergeblich suchte Thelen die Flammen zu erstiden. Er zog fich felbit ftarte Berletungen zu. Jolt erlitt fo furcht= bare Brandwunden, daß er bald nachher unter gräß= lichen Schmerzen ft arb. Wegen fahrläffiger Tötung berurteilte jest die hiefige Straftammer Thelen, bem fie feinen betruntenen Buftand zugute rechnete, gu neun Mona=

Berlin, 5. Mai. Die Parteien bes Reichstags find, wie angekindigt, übereingekommen, mit ben Arbeiten

am 16. Mai abzuichließen.

Aldershot, 6. Mai. Laut Berl. Lok.=Ang. brach eine über ben Fluß geschlagene Pontonbrude gusammen, als 18 Mann mit 2 Geschüben darüber marschierten. Die Leute und die Geschütze fielen ins Baffer. Die Solbaten retteten fich an Land. Die Beichütse wurden nach mehreren Stunben aus dem Waffer gehoben und geborgen.

Paris, 5. Mai. In der Rahe des Artillerieschießftandes Collelles icheuten die feche Bferbe eines Munitionswagens bor einem Automobil und gingen durch. Das dahinrafende Gefährt rannte in einen Trupp Fugartilleriften. 10 Soldaten wurden mehr oder weniger schwer berlett. Ein Kanonier, der von bem Wagen abgesprungen

war, erlitt einen Beinbruch.

Newhork, 6. Mai. Der Dampfer Franconia meldet durch Junffpruch, daß er 13 lleberlebende des britijden Dampfers Columbia, ber auf ber Jahrt bon Amsterdam nach Rewhort in Brand geraten war, aufgefunden habe. Im Boot befand fich auch die Leiche bes Oberftewards. Gin anderes Boot mit den Mergten, den 2 Offizieren und 17 Mann treibt noch umber. Der Dampfer wird weiter danach fuchen.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Banbwirtichaftsichule). Betteransfichten für Tonnerstag, den 7. Dat 1914.

Borwiegend wolfig, zeitweise auch trübe, einzelne Regenfalle. Temperatur wenig geanbert.

Berpachtung von zwei Blaten für Blumenverfaufsitande.

Die Stadt beabsichtigt in ber Sahnftrage - gegenüber bem Sotel jum Lowen - Die Blage, auf benen fruber die beiben ftadtifden Objevertaufshallen aufgestellt waren, für Blumenbertaufestande ebenfo wie die Rurverwaltung öffentlich gu berpachten, und zwar für die Beit bis 15. Oftober de. 36. für bie Bormittagsftunden bon 6 bis 10 Uhr.

Die Bedingungen liegen im Rathaus - Dberftadtfefretar Rauf - gur Einficht offen.

Angebote find bis Montag, den 11. d. Mts., bor-mittags 11 Uhr im Rathaus abzugeben.

Bad Ems, ben 5. Dai 1914.

Der Magistrat.

Bwangsverfteigerung.

Donnerstag, den 7. Mai 1914, nachm. 4 Uhr werbe ich in Raffan im Sofe "Gaftwirtschaft gur Krone" 1 Rahmaschine und 1 Grammophon mit 4 Blatten öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Bad Gms, ben 6. Mai 1914.

Radite, Gerichtsvollzieher.

Billiger Berkauf von Schuhwaren. Leopold, Bad Ems, Friedrichstr.

Limburger Räse

fcone reife Bare per Bfund 32 Big. empfiehlt Lud. Ferd. Burbach, Diez.

Gebildete Witwe

in mittleren Jahren fucht Unftellung gur Berwaltung eines Saufes etc., two es ihr möglich ift, ihre 2 Rinder im Alter von 10 und 12 Johren bei fich zu balten. Geft. Offerten unter 1. 332 an bie Exp. ber Beitung.

Tüchtiges Sausmädchen jum balbigen Gintritt gefucht. 2170) Apothere, Bab Ems.

Wohming 1. Et., 3 Bim, Riche u. Bub, mit ober ohne Manf. p. fof. 3 berm. (2129 Romerftr. 61, Bad Ems.

Morgen Donnerstag auf dem Wochenmarkt

frifc eintreffend: Schellfifche, Rabliau, Rotzungen, Gold-barich, Bratichellfische, Mai-fifche gum billigfter Preife empf.

Rari Brufer, Bab Ems. Rirchgaffe 18. (2176

Gin brabes fleißiges

Mädchen

Carl Suth, Debgerei u. Birt-icait, Bab Ems, Braubacherftr.

ine Pfingst-Freude

für Jedermann

chiken und eleganten Anzug zu besitzen. In höchster Vollendung und Preiswürdigkeit finden Sie bei

meine Schaufenster!

Ich empfehle:

derren-Anzüge

moderne 1- und 2reihige Fassons, in eleganten Stoffen u. guten Qualitäten. Cutaway-Anzüge, Sport-Anzüge

Paletots

fesche Cover-Coats und Sport-Paletots, Marengo-Paletots, Gummi-Mäntel, Bozener Mäntel

Knaben-A nur das Neueste und nur bestverarbeitete Qualitäten bei billigen Preisen.

Alle Wasch-Artikel für Herren, Jünglinge und Knaben sind am Lager.

Gottschalk · Coblenz.

Plan 30

Schade & Füllgrabe

Diez.

Wilhelmstrasse 26. Telefon 111.

Feinfte neue

Matjes-Heringe

Stild 10.8

Sommer-Malta-

Kartoffeln

3 Bib. 50 S

Ia. Beigengries S & & Bouillouwürfel

Bib. 20 %

4 Stüd 10-8

Suppen- u. Gemufe=

Nudeln Bib. 29 & feine Gries, treiflich in Qualitat

Fine Tafelloutter

Bib. . 16 1.30 Grind- Tafold metor

Bh. . 16 1,40 1/4 \$ 5. 25 \$ Chamerfaje

Dörrfleifch Feinfter Spidfped

Beräucherte braunfdweiger Rotwurft

Beide braunfdweig ? Dib. & Feine boliteiner

Cervelatwurft Die Burfts u. Reifichwiren ; au biefen Breifen vorgewo

Der Blan über bie Errichtung oberitdifcher Telegrapheniinien an ben Landstragen Schenern.Miffel-berg-Becheln sowie Oberwice-Dornholzhaufen (Rr. Unterfahn) und Schweighaufen liegt bei ben Bostämtern in Bad Ems u. Roffau (Lahn) von heute ab vier Wochen aus.

Raiferliches Boftamt.

Schälen des Radelholzes.

Das im hiefigen Stadtwald noch lagernbe Rabelhol; (Stamme und Stangen pp.) muß bis jum 15. bs. 1986. geichalt fein, andernfalls bies burch bie Forfiberwaltung auf Roften ber faumigen Steigerer geichieht.

Bad Ems, ben 5. Dai 1914.

Der Magiftrat.

Ruhestörungen.

In ber lehten Beit mehren fich bie Rlagen über nächtliche Ruheftörungen. Trupps bon Leuten geben burch die Strafen und unterhalten fich lauter wie bies nötig ift, öfters auch fingend und johlend, fo bag die öffentliche Ruhe und

Ordnung geftort wird. Die Boligeibeamten haben Umveifung erhalten, mit aller Strenge gegen Ruheftorer borgugehen und biefe unnachficht-

lich gur Anzeige zu bringen. Den Ruheftorern werben empfindliche Gelbftrafen auf-

erlegt werben.

Bad Ems, den 2. Mai 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Sommerfahrpläne

eingetroffen in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung Bad Ems.

Quentins Fahrplanbuch Preis 30 Ptg.

Hendschels Telegraph Kleine Ausgabe, Preis M. 1.25.

Westdeutsches Fahrplanbuch Preis 30 Pig.

> Reichskursbuch Preis M. 2.50.

Bekanntmadnug.

Rach § 1 Abf. 1 und 3 bes Gefetes betreffend die Betämpfung übertragbarer Krantheiten bom 28. Anguft 1905 (G.-S. S. 373) find außer den Erkrantungs- auch die Todesfälle an den hier aufgeführten Krankheiten sowie die Todesfälle an Lungen- und Rehltopftubertulofe ber für ben Sterbe-ort guftandigen Polizeibehörde innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis anguzeigen. Rach § 2 Diefes Gejețes find ju diefer Angeige verpflichtet: 1. ber jugezogene Argt, 2. ber Saushaltungsvorftand, 3. jebe fonft mit der Behandlung ober Bflege des Ertrantten und Berftorbenen beschäftigte Berjon, 4. berjenige, in dessen Wohnung ober Behausung der Todesfall sich ereignet hat, und 5. der Leichenschauer. Die Berpflichtung der unter 2—5 genannten Bersonen tritt nur dann ein, wenn ein frither genannter Berpflichteter nicht vorhanden ift. lebertretungen dieser Bestimmungen werden nach § 35 Ziffer 1 des angezogenen Gesehes mit Geldstrase dis zu 150 Mack oder mit Hast bestrast. Nach den statistischen Ermittelungen sind im Jahre 1909 die Zahlen der bei den Polizeibehörden gemelbeten Tobesfälle erheblich hinter benjenigen ber Standesamter jurudgeblieben, woraus ohne weiteres zu entnehmen ift, daß die oben genannten, jur Anzeige an die Bolizeibehörden Berpflichteten den angezogenen Bestimmungen bes Gefetes nicht in allen Fällen nachgekommen find. Dies gilt besonders bei ben Tobesfällen an Diphtherie, Lungen- und Rehlfopftuberkulose und Scharlach. Bur Bermeidung ber Bestrafung mache ich die Beteiligten Kreise auf die künstige genaue Beachtung dieser geseylichen Bestimmungen hiermit ans

Biesbaden, ben 28. Dezember 1910.

Der Megierungspräfibent.

Borftebende Befanntmachung wird hiermit beröffentlicht. Dies, ben 1. Dai 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

___ Diez. == haltet die Straße rein!

Kursaal zu Bad Ems.

Donnerstag, den 7. Mai, abends St/4 Uhr:

ausgeführt vom Kur-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Arthur Wolf.

Programm:

1. Ouverture . Coriolan «

2. Sinfonie No. 7 (C-dur)

L. v. Beethoven Fr. Schubert

Satz Andante — Allegro ma non troppo.
 Satz Andante con moto.

3. Satz Scherzo (Allegro vivace).

4. Satz Allegro vivace.

3. Ein Märchen, Suite für Orchester Suck

1. Liebe und Leid der Königskinder.

2. Volkstanz (Intermezzo)

3. Trauermusik (Intermezzo) Königin Runa's Fluch — Sieg der Liebe.

Während der Musikvorträge bleiben die Saaltüren geschlossen,

Die Kurkommission.

Gothaer Lebensversicherungsbant a. G. Berficherungsbeftand Unfang Marg 1914:

Milliarde 174 Millionen Mart.

Bisher gewährte Dividenden:

310 Millionen Mart.

Mue lleberichiffe tommen ben Berficherungsnehmern gugute. Brofpette und Mustunft toftenfrei burch ben Bertreter ber Bant: C. Bande, Bab Ems, Grabenftraße 49.

Für jedes Kontor wichtig!

Verlangen Sie Muster meiner "Leinen-Schreibm.-Postkarten". Glänzend bewährt. Billiger Preis. Praktische Büroartikel jeder Art.

Papierlager Carl Moch, Wiesbaden, Am scharfen Eck.

MERCHANICAL SERVICE SE

Gartenkies,

billigft.

Offerten neoft Mafter gu Dienften.

Rheinisch = Raffanische Gesellschaft Laurenburg a. d. L.

RECENTATION OF THE PROPERTY OF

Die Einrichtung

gut bürgerlicher Wohnungen

ist eine anerkannte Leistung meines Geschäfts. Durch sorgfältige Auswahl bester Fabrikate und Formen, sowie durch Verwendung nur guten Materials bin ich gewiss, nicht nur angenehm wohnliche Zusammenstellungen, sondern auch dauernd solide Einrichtungen zu schaffen.

Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang gern gestattet.

C. Backhaus, Coblenz.

Löhrstr. 62 u. Fischelstr. 4.

Beachten Sie meine Fenster Fischelstrasse.

[1225

Danksagung.

Für bie vielen Beweise inniger Tell bei bem Binicheiben unferes lieben Ontell Schwagers

Herrn Heinrich Fink

fagen wir allen, insbesonbere bem ebang. Mierein, ben herren Trägern, sowie für ber Blumenspenden im Ramen ber hinterstie herglichen Dant.

Bad Gms, ben 5. Dai 1914. Familie Wilhelm gin

Sämtliche B

Pensterleder.

Fussmattes,

empfiehlt billi

Coblenger

Sindermagen.

2. San

per fofort oris

Merki

W. Gernal

Ein Rid

Ma

Stunden

Mohn- m

Ran

wirb gefacht,

für Sansarbet 2144) Frabal

für vorm. Fra 2168) Hubiges Che Hubiges Che Hubiges Che

Wäscheki

K. Sz

Rünftlerifche Original-Entwürfe

ju Bereinsbiplomen, Blafaten, Chremurfunden ac. liefert (1083 Julius Soebel, Sofphotograph, Beb Enis.



Henkel's Bleich-Soda

Barm zu empfehlen ift Zuekers Patent - Medizinal - Seile gegen unreine Saut, Miteffer,

Anotchen, Pufteln ufm. Speg.-Argt Dr. B. (In brei Stärfen, à 500 Bfg., M. 1,— u. M. 1,50.) Dazu Zuckook-Creme (à 50 u. 75 Bf. 2c.). In Ems bei A. Roth; in Diez bei P. Berninger.

- Holzappel. Stenographie.

Ein Lehrgang für Damen und herren beginnt Montag, ben 11. Mai, abends 8 /2 Uhr in ber Shule. (20.6 der Saute. Anmelbungen bei Gel. G. Binte merniann (Apothele). StenographenvereinGabelde berger, holzappel.

A. Roth, H. Probst, M. Zimmer in Diez: Anker-Brogeria.

105

interfor

mdes

Preife Der Angeigen.

Die einspaltige Beile

(Areis-Ameiger)

(Lahn=Bote)

(Kreis-Beitung)

dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis. Bab Ems. Mittwoch ben 6. Mai 1984

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

Neber die Sonntagernhe.

Leutiche Meichstag steht schon wieder einmal auf en Bahn der praktischen Unmöglichkeiten. In n für die Beratungen des neuen Geschentwurfes untgeste beratungen des neuen Geschentwurfes geruhe, beren Erörterungen in ber Geichaftslebhaft und gerade nicht gunftig fritifiert ift neulich ein sozialdemofratischer Antrag abbenjenigen Angestellten und Lehrlingen, die find, einen freien Nachmittag in der Woche Angenommen ift bagegen ein anderer Antrag, einen Ausgleich in der Woche gu gewähren. barauf hinaus, Angestellten und Behrlingen ber beruflichen Conntagstätigkeit abenfobiel Boche freigugeben. Wird jemand dem Ber-Stunden miggonnen? Riemand. Aber 3meis to wieder bie Angestellten find, bie babei am

tagsruhe soll eine Wohltat sein. In den Städten wird aber heute icon bon ben en geflagt, daß die Abgespanntheit des Ber-Butage trete, wie am Tage nach ber Conn-Montag, und es fehlt nicht an Stimmen, benn immer und ewig an der Sonntageort werben folle, bann fei es eigentlich am a su machen, jum englischen Sonntag fiber-Berfonal ber Bertehrsunternehmungen tu Das ift natürlich nicht angängig, aber ingen beweisen doch, wie die elvige Gesetzmend auf die Kreise wirkt, die von ihr be-Un eine gesehliche Rubegeit für den Brinemand, sie ist ja auch nicht einzusühren, und en Zeiten würde mancher Geschäftsinhaber gern ein, als ihm erlaubt ift. Es verstimmt nur, ewig bon ben Arbeitnehmern, aber faum gebern gesprochen wird.

Beschäfte, die Sonntags ohnehin ichließen, tom-Reuerung nicht in Betracht, sondern nur die luteren und fleineren Geschäften und die Anelbitändig werden wollen, worauf boch nach leber junge Mann hinarbeiten follte. Wenn mit einem Gehilfen Sonntags arbeiten, and die Einnahmen in ber Beit bes Wehrteen find, dann follen fie also fünftig ihrem Bochenftunden freigesen, wie biefer Sonntags belagt ift bas leicht, aber keineswege leicht Geichaftsmann weiß nie, wann die Ranfer einen Kommis, braucht er ihn auch, das wenn es nicht schnell genug abgefertigt teine Rücificht auf Gefenesbestimmungen. ha also noch mehr wie bisher mit Fami-zu behelsen suchen, und dem jungen An-Beben unnötig sauer gemacht.

en wir aber noch an die vielen Saisonfilialen überhaupt nur ein männlicher ober ein thellter ift, die Sonntags gerade bas Haupt-

geschäft machen. Wer foll diese Leute in ber Woche bertreten? Ihnen liegt an einem guten Berbienft in ber Grublings- und Sommer-Saifon, aber nicht an langem Ansruhen, basu haben fie im Binter Zeit genug. Alfo auch hier find bie Unguträglichkeiten handgreiflich. Außerdem wird aber mit diefem Erjat für die Sonntagstätigkeit ein Reim der Zwiftigkeiten in bas ohnehin nicht auf Rosen gebettete Erwerbsleben hinein-

Deutsche Schungebiete.

- Eine recht fpaghafte Dentichrift ift bie über die Beschwerden eines Teiles der Duala-Reger, die das Kolonialamt, wie bereits berichtet, dem Reichstage hat zugeben laffen. Bu Bahnbauten brauchte die Regierung betanntlich ben Grund und Boben ber Reger; Diefe murben enteignet, natürlich gegen Bezahlung, koftenlos baute die Regierung auch die Hitten, in bem den Regern zuge-wiesenen neuen Gebiet auf. Tagegen haben die Reger protestiert, gulegt beim Reichstag. Man tann sich oft bes Lächelns nicht erwehren, wenn man lieft, wie die Dentschrift fich mit allen möglichen Lappalien abgeben muß. Die Reger follten nur 1 Rilometer weiter berfest werben, fie zeterten über fcreiende Ungerechtigkeit und fagten, man fiedle fie im ärgften Gumpfgebiet an. Die Reger behaupteten auch, für bas "Sotel Geiffert", bas einen Bauwert bon 30 000 Mart habe, seien nur 320 Mart Entschäbigung gezahlt worden. In Birklichkeit, fagt bie Dentschrift ift bies "hotel" eine alte Wellblechbarade, in ber borübergehend von einem Europäer eine Kneipe unterhalten worden tit: ber Grund und Boden, auf dem es ftand, wurde mit 320 Mart entschädigt, das "Hotel" selbst wurde bom Regierungsbaumeister einfach abgebrochen und im neuen Dorf wieder aufgebaut. Telegramme ber Reger an den Reichstag find nicht unterschlagen, sondern nur geöffnet worden, da die Reger folche Betionen erft zur Renntnis der Rolonialbehörden bringen muffen. Die Dentschrift befagt ichlieflich, daß die Reger den Reichstag in gröbster Beise angelogen

General-Beriammlung

Des 8. landwirtschaftlichen Bezirksvereins am 4. Mai, pormittage 10 Uhr in Ragenelubogen.

Bu der vorgestrigen Generalbersammlung des 8. landwirts schaftlichen Bezirksbereins im Saale des Sotels Bremfer in Ratenelnbogen waren ca. 50 Mitglieder erschienen. In Berhinderung bes Borfigenden herrn Geheimrat Landrat Duberftadt leitete Berr Minblenbefiber Louis Strider in Rlingelbach die Berjammlung. Alls erfter Buntt ftand auf der Tagesordnung der Bericht des Borftandes fiber die Tätigfeit des Bereins im Jahre 1913. Aus dem Bericht war ju entnehmen, bag bie Mitgliebergahl im abgelaufenen Jahre um 10 Prozent bon 703 auf 773 geftiegen ift, baß zwei Bezirksberfammlungen, (eine in Solzappel und eine in Naffau) abgehalten worden find, die beide gut befucht waren, bag ber Berein in ber Generalberfammlung bes

Bereins Raff. Lands und Forstwirte in Langenschwalbach durch 12 Abgeordnete bertreten war, daß in Sahnstätten ein gut besuchter 10tägiger Buchführungefurfus und in 12 Gemeinden mehr oder weniger gut besuchte Molfereiturje abgehalten worben find, daß wiederum gemeinschaftliche Be-Büge won Saatgut und fünftl. Düngemitteln durch den Berein stattgefunden haben, daß an leistungsschwache Ge-meinden wieder Beihilfen zur Anschaffung guter Inchtbullen gewährt, ber Beibeauftrieb durch Gewährung bon Brämien geforbert wurde und bag in verschiedenen Orten bes Begirts Schauarbeiten mit neuzeitlichen Bobenbearbeitungsmaschinen abgehalten worben find. Es war baraus mit Befriedigung ju fonftatieren, daß die Tätigfeit des Bereins im abgelaufenen Geschäftsjahr eine recht rege war Ms zweiter Bunkt ber Tagesordnung wurde die Jahresrechnung für 1913 bon ben herren Bürgermeifter Mohr in Riederneisen und Landwirt Wilhelm Wagner in Sahnstätten gevrüft und für richtig befunden. Die Rechnung wurde in Einnahme auf 4109,10 Mart, in Ausgabe auf 3304,51 Mark, mithin auf eine Mehreinnahme von 804,59 Mark festgestellt und dem Rechner Entlastung erteilt. Bu Buntt 3 der Tagesordnung "Bahl der Deputierten zu der diesmal in Saiger frattfindenden Generalberfammlung des Bereins Raff. Land- und Forstwirte" wurden gewählt: als Deputierte: 1. Landrat Duderstadt-Diez, 2. Kreisausschußsetretar Raifer-Diez, 3. 2. Strider-Klingelbach, 4. Wilhelm Bagner-Sahnstätten, 5. Lorenz Gemmer-Rettert, 6. Wilh. Rarl Miller-Holzheim, 7. Karl Forst-Riederneisen, 8. Friedrich Langichied 41-Freiendies, 9. D. A. Langichied-Birlenbach, 10. Rarl hofmann-Rabenelnbogen, 11. Bürgermeifter Mohr-Niederneisen, 12. Wilhelm Rafper-Solzappel, 13. Rarl Schmidt-Singhofen, 14. Bürgermeister Schön-Sahnstätten, 15. Friedrich Lippert-Hof Schauferts; als Stellbertreter: 16. Wilh. Ott-Oberneisen, 17. Bürgermeister Schaub-Langenscheid, 18. Guftab Steub-Ragenelnbogen, 19. Wilhelm Schnell-Sahnstätten, 20. Wilhelm Altenhof-Rettert, 21. Karl Eberling-Mudershaufen, 22. Wilhelm Meufch-Raffau, 23. Wilhelm Forst-Riederneisen, 24. Ph. Saffelbach-Dorsdorf, 25. Karl Redert-Geifig. 26. Abolf Müller-Birlenbach, 27. Heinrich Bauer-Ergeshausen, 28. Wilh. Meher-Rotherhof 6. Bernbroth, 29. Bürgermeister Thielmann-Flacht, 30. Beinrich Bift-Sohlenfels. Darauf erteilte der Ber- Berfammlungsleiter bem herrn Landwirtschaftsinspektor Dr. Hornh aus Biesbaden das Wort zu einem Bortrag über "betriebswirtschaftliche Fehler und ihre

Berhütung". herr Dr. hornh ist ein Kind bes Kreises, und boch hörten wir ihn in einer Berfammlung des Bezirksbereins heute jum erstenmale. Man mertte bald, daß er mit den Berhältnissen unseres Kreises sehr wohl vertraut war. Er fprach zunächst seine Genugtuung aus, in seinem Beimatfreise zu sprechen, und führte dann in klarer gemeinberständlicher Beise aus, wie einer ein guter Ackerbauer oder ein guter Biehzüchter und boch ein schlechter Birtichafter sein konne, wie es auf das richtige Berhältnis von Ackerbau und Biehzucht ankomme und vor einseitiger Bevorzugung zu

strong bes Romans aus dem 1. Blatt.)

Steensborg erhob sich von seinem Drehsesselle und in antworten, die Knöpse seines langen Geholden Blitteben feine belimmten Blat und seine Blattchen feinen bestimmten Platz und feine intelmos beinen bestimmten Platz und feine infelmaß berechnete Lage zu haben schien, in Anguge von seinstem englischen Tuch, in dem schneeneisen Halskragen und der breiten bot die einer längst vergangenen Mode bot der triche Großtaufmann in jedem Zuge beibarteit tener unbestechlichen Rechtschaffenheit istbarteit, wie ste den großen Handelsherren gabe ein so charafteristischer Borzug nachin seinem Aeußeren so wenig wie in seiner t french Aenheren jo wenig wet indernem achtliebe ober leichtfertiger Verschwendungssucht. etnbeit und solide Einsachheit überall; es war tinen heife solide Einsachheit überall; es war tmen besseren Typus des musierhaften, klugen a Raufmanns vorzustellen, als er da in dieser Beitaft verförpert ichien.

bagte es fein eigener Sohn, von der Firma, techsborg vertrat, mit einem Ausbruck so tachtung du sprechen! Wahrlich, es schien daß ber du sprechen! Wahrlich, es schien ber Sanbelsherr keine Erwiderung hatte

brudenbe Stille war denselben gesolgt, und offenbar die Heftigkeit, zu welcher er sich

nich, daß wir nun boch auf dies leidige nusten, jagte er endlich. "Wir werden lagte er endlich. "Bir werden bir und es ist wohl wir uns hüten, es zu berühren. Deinen aler fönnte ich auch schon deshalb nicht nein Beruf als Landwirt trop aller betres der Scholin min einsche Leiter Gebe bin min einsche Leiter Geb bin min einsche Leiter Geben der almann geworden ift. Ich bin nun ein-almann geschaffen, und ich würde niemals inem Birtungstreife leisten können, für Brafe Talent wie Reigung fehlen." date die Salent wie Reigung Aube, die Sande auf den Rücken gelegt und Aube, die nach dem Borhergegangenen fast

etwas Unheimliches hatte: "Bozu die Entichuldigungen und Beschönigungen! Ich habe Dir mein Anerbieten gemacht; Du tonnteft es annehmen und Du tonnteft es ablehnen, gang wie es Dir beliebte. Die Sache ift erledigt, und es ift viel-leicht eine überflüffige Rücksichtnahme auf unfere verwandtschaftlichen Beziehungen, wenn ich Dir noch mitteile, baß ich nunmehr entschloffen bin, einen Teilhaber in bie Firma aufgunehmen, ber felbftverftanblich auch mein alleiniger Rachfolger

gein wird."
"Einen Teilhaber, Bater?" fragte Hartwig überrascht.
"Und Du hast Deine Wahl bereits getroffen?"
"Ja! Ich konnte dasür natürlich nur einen bescheidenen und sügsamen Menschen ins Auge sassen, einen zuverlässigen Mann, der jung und tüchtig ist und auf den ich mich in allen Stücken verlassen darf. Es ist ein günstiger Zusall, daß sich ein solcher Vann, den ich seit Jahren beobachten konnte, unter meinem Personal besindet."

Bie unter bem Ginbrud einer bufteren Ahnung gogen fich Bartwigs Brauen gufammen.

"Es ift Sugo Geefeld, mein erfter Profurift," fubr

Steensborg fort. Der junge Mann prefte bie Empen aufemander, wie wenn er sie gewaltsam vor dem heftigen Wort verschließen wollte, das sich ungestum aus seinem Bergen drangte. In seinem Gesicht gudte es, und seine Hand, die auf der Stuhl-

jemem Gesicht zuate es, und seine Dand, die auf der Stuhlstehne ruhte, hatte sich unwilltürlich zur Faust geballt.
"Das wirst Du nicht tun, Bater!" erwiderte er nach geraumer Zeit mit gepreßter Stimme. "Du weißt, daß Seeseld mein Feind ist, und daß er mich haßt und daß er sich wie ein Schurke gegen mich benommen hat."
Steensborg zuche geringschätzig mit den Achseln. "Was

haben eure fnabenhaften Streitigkeiten mit meinen geschäft-lichen Interessen zu ichaffen? Ich habe Seefeld mehr als einmal auf die Probe gestellt, und er genieht mein volles Bertrauen.

Mber er verdient es nicht, denn er ift nicht ehrlich. Wie er damals in tückischer und verschlagener Weise mich hintergangen hat, fo wird er früher ober fpater, wenn fein Biel erreicht ist, auch Dich hintergeben."

Dich bagegen ju ichuben, wird meine eigene Sorge fein, und ich begreife nicht, weshalb Du Dich aufrenft. Diefer

ober ein anderer! Was fümmert es Dich, wen ich zu meinem

Machfolger erziehe?" Wieder preste Sartwig bie Lippen zusammen. bitterer Zug trat auf feinem Antlit hervor.

Du haft Recht, Bater! Bas fümmert es mich! weiter - weiter haft Du mir vermutlich nichts mehr gu fagen."

Jasob Steensborg zögerte wohl für einen Moment; aber er sagte dann doch mit berselben eisigen, schneibenden Rafte: "Nein! Du wirst also Deine Stellung bei dem Grasen Westernhagen antreten?"

Justellen!" nach Rambow, um mich ihm vor

Sehr wohl! Ich wunsche Dir viel Glid und werbe es Dir burchaus nicht verübeln, wenn es Dir in Deiner neuen Tätigkeit mahrend ber nächsten Monate ober Sahre an

Beit gebrechen sollte, ben heutigen Besuch zu wiederholen. In Du wirst fünstig vor solcher Belästigung gesichert sein, Bater! Rur wenn Du selbst mich barum bittest, werde ich meinen Fuß noch einmal über die Schwelle Deines Dauses fegen."

Er machte ein paar Schritte nach ber Tür, aber er blieb bann boch wieder zaubernd fiehen.

Befindet fich Marie Ottenborf noch immer unter Deinem

Schut?" fragte er mit merklicher Unficherheit. "Gewiß! Unter weffen Schutze follte fie benn fieben, wenn nicht unter bem meinigen?"

"Mun, fie tonnte - fie tonnte ja ingwifchen geheiratet

haben. Bählt sie doch bereits sechsundzwanzig oder sieben-undzwanzig Jahre."
"Sie hat nicht geheiratet; doch bewirdt sich allerdings gerade jeht Jemand um ihre Hand."
"Uh!"
"Ein Mann, ber meiner Unterstühung dabei sicher ist:

Hartwig suhr auf. Seine muhsam behauptete Herrschaft über sich selbst war zu Ende.
"Wieder er! Sollte dieser hinterlistige Mänteschmied benn wischen all seine schänklichen Absichten erreichen?" Aber

es ist ja nicht möglich, daß Marie baran bentt, feine Gattin gu werben."

warnen fei. Die Lehre über die landwirtschaftliche Betriebswirtschaft sei die Lehre barüber, wie der Landwirt feinen Betrieb einzurichten und zu führen habe, die Lehre darüber, wie die berichiedenen Rapitalgruppen, aus denen das erzeugende Bermögen des Landwirts beftehe, gegenfeitig abzuwägen und zu behandeln feien, um zu ben höchften Roh- und Reinerträgen zu gelangen. Diese Lehre sei bisher nicht genug gewürdigt worden. Er wolle über die Fehler sprechen, wie sie aus der Pragis heraus bekannt geworden feien, und er könne bas am besten an Sand ber in Betracht tommenden drei Broduttionsfattoren Boben, Rapital und Arbeit. Beim erften Fattor fei ein großer Gehler ber, daß der Landwirt feinen Boden nicht tenne. Der Landwirt muffe die Adertrume und den Untergrund, beren Entstehung, Feuchtigfeiteberhaltniffe fennen, und wiffen, was der Boden von Natur aus habe und was ihm fehle, ob der Untergrund für Getreide oder Rlee geeigneter fei uim. Darüber gaben bie geologisch-agronomischen Rarten Mustunft, die bon der Landwirtschaftskammer zu ermäßigten Breifen gu haben feien. Den Organen ber Landwirtschaftskammer fet aufgefallen, daß viele Landwirte nicht wüßten, wie es im Untergrund aussehe, wodurch hier schon gang falfche Produktionseinrichtungen entstanden feien. 3m Taunus fehle es gewöhnlich an Ralt und Rali, es gabe aber auch Ausnahmen, wo übermäßiges Kalkgeben schädlich seien. Die Landwirte mußten fich über ihren Boben mehr bei ben ihnen zur Berfügung ftehenden Beamten ber Landwirtschaftstammer informieren. Im allgemeinen muffe mehr Wert auf ben Aderbau, und im Taunus, der für den Unbau bon Kartoffeln besonders geeignet fet, speziell den Rartoffelbau gelegt werden. Er tam bann auf ben zweiten Broduftionsfattor ber Landwirtschaft "das Kapital" gu fprechen und ftellte fest, daß auch hier ein großer Fehler fei, daß die Landwirte vielfach ihre Bestände nicht tennen, weil fie keine richtige Buchführung hatten. Die Landwirte mußten aufschreiben, um daraus für ihre Birtschaftsführung die richtigen Schluffe gu gieben. Solange nicht aufgeschrieben werbe, würden Gehler gemacht. Der Landwirt perliere die lleberficht über das richtige Berhältnis feiner berichiebenen Kapitalgruppen. Das Kapital des Landwirts bestehe nicht allein aus Bargeld und Wertpapieren, sondern es gehörten dagu die Bebaude, das Bieh und die Betriebsmittel. Ein großer Fehler fei 3. 3t. hier die übermäßige Ausgestaltung ber Biebhaltung im Berhältnis zum Aderbau. Die Biebhaltung für fich allein genommen fei weniger produktiv, was sich durch eine Bergleichung der Preise pro Stud ichlachtreifen Biebs und für die Tiererzeugniffe mit den fehr gestiegenen Produktionskoften beweisen laffe. Der Alder- und Pflanzenbau fei viel produktiber, was badurch bewiesen werbe, daß die mittleren Durchschnittserträge seit 1896 (feit Begründung der Landwirtschaftskammer) wie folgt gestiegen seien: bei Weigen um 5,84 Btr., bei Roggen um 3,37 gtr., bei Gerste um 2,86 gtr., bei hafer um 4,82 3tr. und bei Kartoffeln gar um 52,24 3tr. pro Morgen. In Gelb berechnet ergabe das allein ein Mehr von 30,9 Millionen Mark pro Jahr feit 1896. In Bezug auf die Biehhaltung kam der Bortragende zu dem Schluß, baß weniger Bugpferbe gehalten werben follten. Bu allen Urbeiten, die mit Ochsen berrichtet werden fonnten, durften Bferbe nicht berwendet werden, die feien zu teuer und würden immer teurer, und in den Heineren Betrieben mußte bie Arbeit mit Ruben getan werben. Die für diefe Betriebe in Betracht tommenden Landichlage ber Lahn-, Bogelsberger- und Westerwälder-Rasse seien zum Fahren fehr geeignet und würden bei nicht übermäßiger Inanibruchnahme noch beffere Milch liefern, wie wenn fie nicht gefahren würden. Des weiteren fei bor unnötigen guchteris schen Experimenten zu warnen. Auch beim toten Kapital (Majchinen und Geräten) würden vielfach schwere Fehler begangen, indem unsachgemäße und unnötig große Maichinen und Berate angeschafft wurden. Es follten großere Majchinen mehr gemeinschaftlich beschafft und gehalten tverben. Er ergahlte dabei, wie fich in bem fleinen Dorfchen Miffelberg die Dreschmaschinengesellschaft bewähre. Bei ber Anschaffung bon Maschinen muffe die Maschinenprufungsftelle der Landwirtschaftskammer mehr benust werden. Des

weiteren gehöre Saatgut, kunftliche Dungers und Krafts futtermittel gu ben Rapitalbeftanden bes Landwirts. Gie "Ich berftebe mich nicht auf fogenannte Bergensange-

legenheiten; aber im bente, ite ift ihm wort geneigi

zwingen", erwiderte Hartwig mit Bitterkeit. "Reineswegs! Und Geefelb hat bis zu biefer Stunde noch nicht einmal meine Einwilligung erhalten. " Wird Marie seine Gattin, so geschieht es infolge ihres eigenen freien Entschlusses. Ich wurde sie gewiß nicht daran hinbern, eine andere Wahl zu treffen."

"Das heißt, Du bift entschloffen, fie gu diefer Beirat gu

Er gab feinen Worten eine besondere Betonung, die schwerlich ohne eine ganz bestimmte, wohlberechnete Absicht war. Sartwig tampfte fetundenlang mit einem Entichlug,

bann fragte er: "Rann ich Marie fprechen?"

"Barum follteft Du fie nicht fprechen tonnen? Gie ift ja Deine Bflegeschwefter und wird erfreut fein, Dich wieder-Bufeben. Du findeft fie ohne 3weifel babeim."

"So werde ich fie auf ber Stelle auffuchen. Leb' wohl, Bater!"

"Ich febe Dich nicht mehr bor Deiner Abreife?" "Ich glaube es taum. Wir haben uns ja nichts mehr zu fagen."

"Run, wie es Dir beliebt, Abien!"

Sie ichieben ohne Sanbedrud, gang fühl und fremb, wie fie fich begruft hatten. Jatob Steensborg laufchte noch ein paar Gefunden lang in unberänderter Stellung, ale erwarte er, daß hartwig dennoch zurüdfehren würde. Aber die Tür blieb geschloffen, und langfam nahm ber Großhandler feinen Plat am Schreibtifche wieder ein. Geine Bewegungen waren mider als borhin, und lange ftarrte er in einen gleichgiltigen Geschäftsbrief, ohne doch ein einziges Wort bon bem zu erkennen, was barin geschrieben ftand.

(Fortsetzung folgt.)

ftellten bas umlaufende Betriebstapital bar. Der Redner fprach babei fiber Sprten, Anbau und Düngungsbersuche, wies auf ben naff. Saatenbauberein und auf die Berfuches station der Landwirtschaftstammer bin und empfahl schließs lich, mehr und mehr Genoffenschaften für gemeinschaftliche Begüge bon Saatgut, Eraftfutter- und Dungemittel.

Bei dem letten Buntt feines Themas "die Arbeit" als Produttionsfattor wies der Bortragende darauf bin, daß auch dabei nicht genug gerechnet würde. Bei ordnungsmäßiger Buchführung müßten für die Arbeitsleiftung ber erwachsenen Familienangehörigen entsprechende Beträge als Betriebsausgaben (Löhne) in Rechnung geftellt werden. Die Landwirte brauchten fich bei ber Steuerveranlagung nicht Einschätzung nach Einheitsfätzen gefallen zu laffen, fondern tonnen bei ordnungsmäßiger Buchführung Beranlagung auf Grund ihrer Bucher berlangen. Gobann folle mehr nach Studlohn bezahlt werden. Tagelöhne kämen immer teurer wie richtig ermittelte Affordlohne. Um das alles gu fennen, mußten bie Landwirte beffere Fachbilbung haben. Damit liege es bei ber Landwirtschaft im Gegensatz zu anderen Berufsständen immer noch zu fehr im argen. 3m spätern Leben sei eine gute Fachbildung nur schwer anzueignen. Der kommenden Generation fei es aber leichter gemacht, inbem mehr landwirtschaftliche Winterschulen eingerichtet würden. Die Göhne der Landwirte konnten heute Winterschulen in der Rähe besuchen, seien Berführungen in großen Städten wie früher nicht mehr fo ausgesett, sondern könnten unter ben Augen ihrer Eltern bleiben, neben ber Schule im eigenen Betriebe praftifch mit anfaffen und wurden nach Absolvierung der Schule der prattifchen Arbeit nicht entwöhnt fein. Das auf viele Landwirtschaftsschüler in früheren Jahren angewandte Wort bom Manschettenbauer würde feine Gültigfeit mehr haben.

Die Berfammlung lohnte die intereffanten Ausführungen des Bortragenden durch großen Beifall. Der Wert einer guten Fachbildung wurde allgemein anerkannt. Den Musführungen des Redners über einseitige Bevorzugung des Kartoffelbaues wurde indessen nicht rüchaltlos zugestimmt. Man fürchtete Ueberproduktion und Fehljahre. Angeregt wurde, die Rartoffeln in guten Jahren fürs nächfte Jahr aufzubesvahren, einzudörren oder einzufäuern. Der bon herrn Dr. hornh jur Berfammlung mitgebrachte herr Dr. Schul aus Wiesbaden erwiderte barauf, daß ein Gindbrren bon Kartoffeln, wie es im Diten geschehe, ber Roftspieligkeit der Apparate halber zu teuer käme; hier auf mindeftens 60 Pfg. pro Bentner. Eher fei noch bas Einfäuern gu empfehlen. Eingefäuerte Rartoffeln würden bom Bieb, fogar bon Pferden, auch fehr gern genommen. Er ertlärte bie Methode des Einfäuerns und empfahl ichließlich, Die Rartoffeln, insbesondere die Saatkartoffeln, nicht im Reller,

fondern in Mieten gu überwintern.

Bu Biffer 5 ber Tagesordnung "Berschiedenes" wurde bes naberen über den Weibeauftrieb für 1914, über ben Buchführungsturfus in Sahnstätten, Die berichiebenen Molkereikurse und die gemeinschaftlichen Bezüge und ans deres berichtet. Im Berlaufe der daran anschließenden Besprechungen wurde auf Antrag des Herrn Hahmann in Rieberneisen mit allen gegen eine Stimme beschloffen, beim Kreisausschuß die Aufhebung der boriges Jahr erlaffenen Kreispolizeiberordnung über den Bremskeil zu beantragen. Danach tamen noch folgende weitere Untrage gur Unnahme: 1. Die Landwirtschaftstammer gu bitten, fie moge babin wirten, daß gur Berminderung der Staubplage gunächft innerhalb der Ortichaften und bemnächft gur Berminderung der Staubplage auf den Berkehröftragen überhaupt geeignete Magnahmen (Bflafterung oder Unwendung bon Teermakadam) ergriffen werben, und 2. an zuständiger Stelle zu beantragen, daß die von der allgemeinen Ortskrankenkasse Diez für Kost und Wohnung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer in Anrechnung gebrachten Gabe herabgesett werben, da sie in ihrer jetigen Sohe von den Arbeitgebern als eine ju bobe Beitragebelaftung empfunden

Uns Bad Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 6. Dai 1914

e Beflaggt find heute aus Anlag des Geburtstages bes Pronpringen bie öffentlichen Gebaude unferer Stadt.

e Festnahme. Seute morgen wurde hier ein Mann festgenommen, in beffen Befig fich die Bücher befanden, die bei dem Bfarrer Banfi in Eppenrod diefer Tage gestohlen wurden. Der Mann wurde dem Amtsgericht borgeführt. Es handelt sich um einen wegen Einbruchs mit Buchthaus borbestraften Menschen.

Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 6. Dai 1914.

Mus der Magiftrais. Situng.

Der Borfitende berichtet über eine ftattgehabte Befpredung ber Angelegenheit betr. Anhalten bes D-Buges 123 in Dies feitens ber Bertreter bon Behorben, des Berfehrebereins und der Stadt. Es wird eine erneute Eingabe an die Sigl. Eisenbahndirettion gerichtet und außerdem eine Abordnung perfonlich bort borftellig werben. — Die erfolgte Berfteigerung ber Fifcherei-Erlaubnisscheine — Erlos 225,20 Mark — wird genehmigt. Die frei gewordene Büroaffistenten-ftelle foll dem Bewerber Bürogehilfen Hermann Reeb in Dies gunachft auf eine fechsmonatige Brobezeit übertragen werden, Der Stadtberordnetenbersammlung wird gemäß § 61 ber Städtebronung Borlage gemacht. — Die Gemährung einer Entschädigung bon 50 Bfg. jährlich pro Rute für bie Rache bes alten Beges über den "Birth" an den Bächter der Biese bis jur Fertigstellung der neuen Straße wird genehmigt. - Gegen ben bon der Reiche-Boftverwaltung borgelegten Blan über Guhrung bon Ferniprech-Erdfabeln in der Bilhelmstraße, Altstadtstraße und am Alten Martt ift nichts zu erinnern. — Die Uebernahme der Areishundesteuer für bie im Intereffe bes Bolizeidienftes gehaltenen Sunde auf bie Stadtlaffe wird genehmigt. — Die Saftpflichtver-ficherung bes Elektrigitätswertes bei ber Gefellichaft "Bilhelma"-Magdeburg im Anschlug an die bereits bestehende

für das bierte Bierteljahr 1913-14 wird vernicht ut Mark. — Die Gewährung einer vorlagsweifen unt bon 10 Mark wird genahrung pronungen wegen Abgabe ber Leichenwagen nich wird guftimmend Renntnis genommen.

Neues aus aller Welt.

Ein Soldat Lüders, der sich wegen gabni Dresdener Festungsgefängnis befindet, bat, ab Gewiffensbiffen getrieben, bas Gestanbnis er mit Silfe eines Mannes namens Schmid im Err Berlin einen anicheinend den befferen Stanben Spagierganger durd, Mefferftiche ermorbet beraubt und bergraben haben. Dann fei er mit ti tuierten namens Santschmann nach Meh gereit und als er sich mit ihr entzweite, im Walbe bei Per geschoffen und die Lotte geschoffen und die Leiche ebenfalls vergraben. Je forschungen eingeleitet worden.

In Serota (Proving Cachfen) ftieft man auf reste bilubialer Tiere, namentlich Mannund zerosarten, wie sie so reich und wertwoll seit in Europa nicht gefunden worden find. Mit der Fundes ift Geheimrat Bimmermann (Berlin)

Die achtjährige Tochter des Eigentümere Fifder be et wurde bas Opfer eines eigenartigen Brant Das Kind wollte auf dem dortigen Bahnbel Genfter heraus schauenden Reisenden die berab garre aufheben; ber Zug sehte sich in biefen in Bewegung, und die Kleine stedte die brennenes los in die Aleibertasche. Wenige Minuten blöglich aus den Rleidern des Rindes be men auf. Der Bahnhofsvorsteher versuchte Teuer zu erstiden und zog fich felbst ichwere zu. Die bedauernswerte Rleine ft arb nach wenis

In 'der Stadt Lautenburg murde bet des "Sotels Kronpring" aus Soldan bon mann Branbileti in beffen Laben ericoffe ben waren wegen einer Beche bon 60 \$1 welche der Sausdiener nicht bezahlen wollte

geraten. Die Boliget in Rrafan verhaftete ruffifde Banditen namens Mafieta und beiben 20 Jahre alten Burichen haben eine fi brechen auf bem Gewiffen. Die Banditen baben awolf Morde und über gwangig fchief überfälle und Mordanfälle berübt 311 habe

Der in Finangfreisen befannte Direttor englischen Bant, Tenensen, wurde im Lurus Beters burger Bahnhof von einer verlaften angefallen. Die Dame brang beim halten bei einer Station in das Coupee des Bankbireli ichleuderte ihm ein Gefäß mit Bitri ficht. Er wurde schwer verlegt und durfte jo

Banama, 5. Mai. Das Dhnamit-Ma gierung bon Panama ift durch eine Esploit worden. Acht Personen wurden getore wurden schwer verlegt.

Brände.

Oldenburg (Gr.), 5. Mai. Bei gierungsbezirf Lüneburg mutet ein Balb Der Schaden wird auf eine Million

Innsbrud, 5. Mai. In Steniche brad cin Feuer aus, das bis drei Uhr morgens Saufer sind eingeäschert worden. Staufer jind eingeäschert worden. Staufer jind eingeäschert worden. Ditusch. 5. Mai.

Olfusch, 5. Mai. 3m Goubernement ber Stadt Stala ein Brand ausgebrochen gent Daufer ftehen in Flammen, auch ber

Balbaraiso, 4. Mai. gus de Ghaurren brach heute Großseuer aus, Däuserbiertel zerftärt Sauferbiertel zerfiort wurde. 40 Berfone in den Flammen um, und etwa 100 calle

Berantwortlich für die Schriftleitung: P. gang

Bafferstand der Lahn am hafenpegel 16 am 6. Mai = 1,12 Meter

Wasserstand der Lahn am Schlensen 3u Limburg am 6. Mai = 0,94 Ma

Der hat Scotts Emulfion befold

Mein jest 14 Monate altes Soliteiten heute ein träftiges Bibchen, läuft seit Dabei und ist alles, was man ihm vorsett. Geburt an recht schwächlich. Wenn ich beute was ist denn mit dem Rleinen vorges angen, wider Erwarten prächtig enwickelt dat, ist Geotts Emulsion betommen! Tatsächlich ist du dem geworden was ar heute ist, jeitben bie du dem geworden, was er heute ift, feitdem ist. Emulsion nehmen lasse. Die Sähnehen und bir dem Bilben ohne Schmerzen geburchgebrochen. Dieser Gestelle au meinem geburchgebrochen. durchgebrochen. Dieser Erfolg an meinem bon der vorzüglichen Wirfungsfrast von ber borzüglichen Wirfungsfrast von berberzeugt.

Domaine Rosnoiese dei Landsderg a. B., Staf luit Gerade für schwächliche Kinder ist Scotts besonders nützlich. Denn durch sie besonder besonde Emulfion ift leicht verdaulich und leiftet als sie kostet. Die echte Scotis Emulich in marke: Fischer wit Societ kennlich marfe: Fischer mit Dorich, tennlich. Emulfion foll bas Kind befommen

Scotts Emuffien wird von und ausschieblich nie lofe wach Gewicht oder Wall, fondern unt Karton mit unferer Schumarke (Flicher mit bem b. D., Frantfurt a. m.

Gebalt, ca.: Feinster Mediginal-Acherican les phosphorigiaurer Kaif 4,8, unterphosphorigiannel felaster arab. Gummi puto. 2,0, Walfer Gmulfion wit Limts Wandels und Gaultberial Stets borrätig i. d. Drogerie b. A. pleth u. 50.

Unterlahn-Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Zeitung.

Breife ber Angeigen: Die einfp. Petitgeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlamezeile 50 Pfg.

Andgabeftellen: In Dieg: Rofenftrage 88. In Ems: Romerftrage 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Emi und Dieg. Berantiv. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Wr. 105

Dies, Mittwoch den 6. Mai 1914

54. Jahraana

Um allen Frrtumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Cendungen, Die für bas

amtliche Kreisblatt

bestimmt find, Die Firma S. Chr. Commer hinguaufügen.

Umtlicher Teil.

3.- Mr. II. 3478.

Dies, ben 2. Mai 1914.

Befanntmachung.

Es wird hiermit gur allgemeinen Renntnis gebracht, daß die Hebamme Eiconore Schirmer in Diez ihren Dienft als Gemeindehebamme zum 1. Mai d. 38. gefündigt hat.

> Der Landrat. Duberftabt.

3.=9tr. 3392 II.

Dies, ben 30, April 1914.

Betrifft: Dbitbaumpflegefurje.

Im Anschluß an die im bergangenen Winter in Singhofen, Beiftenbach, Macht und Alingelbach abgehaltenen Obitbaums pflegekurfe werben zur Berbollständigung ber Belehrungen am

12. und 13. Dai in Ginghofen, 13. und 14. Dai in Beiftenbach, 14. und 15. Mai in Flacht, 15. und 16. Mai in Klingelbach

je eintägige Bfropffurfe durch den Dbft- und Beinbauinfpettor Schilling in Geisenheim abgehalten werden. Den praktischen Unterweisungen, die bormittags von 8 bis 12 Uhr ftattfinden, wird am Abend borher - Beginn 81/3 Uhr - ein Bortrag über: Die berichiebenen Obitbaumberedlungearten und bas Umpfropfen bon Dbftbaumen" borausgeben.

Indem ich zu einem recht gablreichen Befuche einlabe, bemerte ich, daß ber Unterricht bollftanbig toftenfrei erteilt

Die Teilnehmer haben zu den praktischen Unterweisungen eine Baumfage und ein icharfes Pfropimeffer mitzubringen.

Die herren Bürgermeifter ber genannten Gemeinden und biejenigen ber Nachbargemeinden erfuche ich, in ortsüblicher

Weise auf die Kurse aufmerksam zu machen und auf eine rege Beteiligung hinzuwirken.

> Der Landrat. 3. 3. Bretherr b. Ragel, Regierungsaffeffor.

3.=Nr. II. 3113.

Dies, ben 24. April 1914.

Un Die Serren Bürgermeifter.

Betrifft: Befuch ber gewerblichen Fortbildungsschule.

Nach ber Reichsgewerbeordnung und den bazu ergangenen höchstrichterlichen Entscheidungen ift für die Fortbilbungeichulpflicht ber Arbeitsort, nicht ber Wohnort maggebend. Dementsprechend muffen gewerbliche Arbeiter, welche auswärts arbeiten und abends in ihren heimatsort gurud-tehren, die für ihren Arbeitsort eingerichtete gewerbliche Fortbilbungsichule bejuchen.

Der Befuch einer ländlichen Fortbilbungsichule fann ben borgeschriebenen Bejuch einer gewerblichen Fortbilbungsichule

Da gegen biefe Brundfabe in bielen Fallen berftogen wird, wie aus berschiedenen gerichtlichen Strafbersahren zu ersehen war, ersuche ich die Herren Bürgermeister, die gewerblichen Arbeiter, die das 17. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, hierauf aufmertfam zu machen, um fie bor Strafe zu schützen.

Der Landrat. 3. 23. Freiherr b. Ragel, Regierungsaffeffor.

J.Mr. 917 Qu. Dies, den 1. Mai 1914. Un die herren Bürgermeifter.

Betr.: Ublie ferung ber Unfall: und Saft= pflichtberficherungsbeitrage für 1913 bezw. 1914.

Diejenigen herren Bürgermeifter, bie mit ber Ablieferung ber oben bezeichneten Beitrage fowie ber Seberollen fiber diese Beiträge noch im Rudftande find, ersuche ich um um = gebenbe Erledigung.

Der Borfigende des Settions.Borftandes der landwirtichaftl. Berufsgenoffenschaft.

3. 14.: Freiherr b. Magel, Regierungsaffeffor.

Sentition Weithe am 2 Junto Der Genetie findet in Genetie Weithe am 2 Junto de Cettung der Orthogenen flatt. Auch diesmal follen Haushaltungen mit Schweinen als Jähleinheit zu Grunde gelegt werden.

fperre, der größten Talsperre Auf der Waldeder Talsperre, der größten Talsperre Europas mit 202,4 Millionen Aubikmeter Basserinhalt des Bedens bei einem Stauspiegel von etwa 25 Kilometer Länge, wird der Motorbootbetrieb für Personenbesörderung am 10. Mai d. J. erössnet. Die beiden hierfür in Dienst gestellten Motorboote "Bussard" und "Spersber" sind bereits gestern auf die Talsperre zu Basser gesbracht worden.

:!: Branbach, 4. Mai. Der in den Rächten der vorigen Boche eingetretene Frost hat in den Beinbergen besteutenden Schaden verursacht. Einige in den Rheinlagen am Mhein liegende Beinberge, die von den Felsen weniger geschützt sind, und deren Triebe schon weit fortgeschritten waren, sind vollständig erfroren. Die Blätter sind schwarz geworden und hängen schlaff herab. Manchem sleißigen Binzer dürfte dadurch schon jest die Ernte für 1914 verdorben oder

empfindlich geschmälert fein.

:!: Geisenheim a. Rh., 2. Mai. Der Ausschuß des Mheingauer Weinbau-Bereins hat einstimmig den Beschluß gesaßt, sür das Bestehen des jetigen Weingesetzs einzutreten. Insbesondere erklärte sich der Ausschuß gegen die beabsichtigte Erhöhung des Alkoholgehaltes. Diese könne nur dazu führen, kleinen unselbständigen Weinen den Charafter und die Art besserer Gewähse zu geben und somit die Verbaucher zu täuschen. Die Mheingauer Weine würden meist naturrein verkauft, und die bestehenden Gesetzsbestimmungen reichten völlig aus, in geringen Jahren das Produkt hinreichend zu verbessern und damit verkäuslich zu machen.

:!: Rierstein, 3. Mai. Ein sehr trauriger Fall ist beim Spielen hier vorgekommen. Das 11 Jahre alte Töchterchen des Metgermeisters Reineck sprang mit anderen Kindern über das Seil. Es wollte nun nicht weniger als 100 Sprünge tun, doch brach es beim 95. Sprung zu sam = men. Man schaffte es nach hause, doch war es nach

furzer Beit tot.

:!: Biesbaden, 4. Mai, Wie nunmehr feststeht, wird ber Kaifer am Mittwoch, 13. Mai, vormittags 71/4 Uhr, auf bem Hauptbahnhof eintreffen. Gein Aufenthalt bauert

bis zum 18. Mai.

:!: Frankfurt, 3. Mai. Der aus der Fürsorgeanstalt zu Witzenhausen vor längerer Zeit entwichene 17 Jahre alte Fris Bollberg aus Griesheim wurde hier verhaftet. Er fristete sein Leben in der ganzen Zeit von Einbrüchen, die er in Griesheim, Kreuznach und Frankfurt verübte. Richt weniger als 15 Einbrüche werden auf das Konto des Bershafteten geseht.

:!: Söchft, 4. Mai. Auf annähernd 11/2 Millionen ftellt sich das Wehrbeitragsergebnis für den hiesigen Ber-

anlagungsbezirt.

:!: Cronberg, 5. Mai. Das Prinzenpaar Friedrich

hof jum Sommeraufenthalt eingetroffen.

:!: Usingen, 3. Mai. Zur Wehrsteuer sind bahter 53 Personen mit einem Gesamtbetrage von 12 192 Mark veranlagt worden. Der Generalpardon hat auch hier einen Mehrertrag an Einkommensteuer von zirka 2000 Mark und an Ergänzungssteuer von 800 Mark erbracht.

:!: Bad Coben a. Taunus, 5. Mai. Heute nachmittag 5,30 Uhr traf die Prinzessin von Anhalt mit Gefolge wie im Borjahre hier in Bad Soden zu einem längeren Kurausenthalt ein und nahm im Grand-Hotel "Europäischer Hos"

Wohnung.

:!: Kaffel, 4. Mai. Der 22jährige Kaufmann Frit Berger ist von Werbern der französischen Frem den legton nach Algier verschleppt worden. Die Eltern des jungen Mannes haben sich wegen Besteiung ihres Sohnes an den deutschen Botschafter in Paris gewandt. find to totherer Wet, das der Wann aus dem Vienk en lassen weben muß. — Oberst Wierkein im Stade de Institute von der Stade de Institute von de Institute von de Institute von der Stade de Institute von d

:!: Mainz, 5. Mai. Um Freitag fand im Schiffsjaal des Kasinos "Zum Gutenberg" die Gründungsversammlung der Ortsgruppe Mainz des Bereins Naturschutz und Biesbadener Juder außer einer großen Zahl von Mainzer und Biesbadener Mitgliedern auch Bertreter der Stadt und vieler öffentlicher und privater Korporationen erschienen waren.

:!: Coblenz, 4. Mai. Bor einigen Tagen fiel der Pionier Brir vom Pionierbataillon Nr. 30 beim Turnen in ein Bajonett. Er ist heute seinen Berletzungen er-

legen.

Die bentichen Raifermanover 1914.

I.

Am Kaisermanöver dieses Jahres nehmen, wie bereits bekannt, das preußische 7., 8., 11. und 18., das baherische 2. und 3. Armeekorps teil. Auch werden noch Truppen anderer Armeekorps herangezogen werden.

Damit wird biefes Raifermanover bas größte und umfangreichste Manober, bas bisher bei ber preußischen und deutschen Urmee ftattgefunden hat. Befannt und grundlegend waren die Manover unter Friedrich dem Großen. Nach ben Befreiungsfriegen begannen fie zuerft wieder im Jahre 1823. Bis jum Jahre 1847 hielten bann alljährlich ein oder mehrere Armeefords Königsmanöber ab. Nach vierjähriger Pause manöbrierten von 1852 bis zu den großen Ariegen unregelmäßig einzelne Armeeforps bor ihrem Allerhöchsten Kriegsherrn, die nach 1866 aufgestellten Armeekorps 9., 10 und 11 zum ersten Mal, nachdem sie im Kriege gegen Frankreich bereits die Feuertaufe erhalten hatten. Ebenso übten noch vor Kaiser Wilhelm 1. das Sächfische und bas Bürttembergische Armeeforps, während die Baherischen Armeeforps jum ersten Male bor Raifer Wilhelm 2. im Jahre 1891 an ben Kaisermanöbern teil= nahmen.

Erst im Jahre 1888 wurde damit begonnen, jährlich mindestens zwei Armeeforps gegeneinander fämpsen zu lassen. Etwa vom gleichen Zeitpunkte ab begannen auch in Frankreich regelmäßige große Manöver. Sie unterbleiben dort in diesem Jahre und werden durch ein großes Festungsmanöver bei Epinal ersett. Zwar sinden im Korben zwischen dem 1. und 2., im Süden zwischen dem 14. und 15. Armeeforps Manöver statt, sie werden aber voraussichtlich nicht vom Chef des Generalstabes geleitet.

Ueber den Umfang der diesjährigen Manöber in Rußland ist nichts bekannt.

Die deutschen Kaisermanöver des vorigen Jahres sollten . vor allen Lehren für die taktische Berwendung großer Trupspenmassen geben, das diesjährige Manöver ist in erster Linie strategischer Natur, während im Borjahre die Manöverleitung in der Rolle der Armee-Ober-Kommandos den kommandierenden Generalen bestimmte Aufgaben zur Jührung der Truppen in der Schlacht stellte, erscheinen dieses Mal im Manöverselde die beiderseitigen Armee-Ober-Kommandos selbst, um nach der ihnen von der Manöversleitung gegebenen allgemeinen Lage die aus mehreren Armeekorps und Hereskaballerie bestehenden Armeen zur Schlacht zu sühren.

Beide Armeen werden durch die Ausgangslage weit auseinander gehalten werden. Ihre Führer haben volle Entschlußfreiheit. Das Manöber wird mit einer Aufklärungs-llebung und kriegsmäßigen Anmärschen beginnen.

Auch ift noch nicht zu übersehen, wo die Manöverleitung Unterfunft nehmen wird . Die betreffenden Orte können also erst später bekannt gegeben werden. Es wäre aber auch bann noch falfch, aus ber Lage biefer Quartiere Rückschlüsse auf den Berlauf des Manöbers ziehen zu wollen, auch aus einer entfernteren Gegend ift G. Majeftat in ber Lage, im Kraftwagen ober gar mit ber Gifenbahn rechtzeitig an jedem einzelnen Tage das Manövergelande zu erreichen. Auch ein Uebernachtbleiben Ge, Majestät im Eisenbahnzuge an irgend einer Stelle bes fehr ausgebehnten Manobergelandes ift nicht ausgeschloffen.

Der Beginn des Manovers ift auf ben 14. Geptember feftgefest, bom Berlaufe wird es abhangen, wann Ge. Majeftat ben Schluf bes Manovers anordnen werben, Borläufig ift als letter Manöbertag ber 18. September

borgefehen.

Luftschiffahrt.

)-(Die Lufticiffer im allgemeinen Rirchengebet. Die ebangelischen Kirchenbehörben beröffentlichen eine königliche Berordnung, die erlassen ist, nachdem der Generalspnodalvorstand zugestimmt und die Tringlichkeit anerkannt hat. Danach foll im allgemeinen Rirchengebet nunmehr auch der Luftschiffer gedacht werden. Die Stelle lautet jest: "Beschüte das fonigliche Kriegsheer und die gesamte beutsche Kriegsmacht zu Lande und zu Baffer, insonderheit die Schiffe und die Luftfahrzeuge, die auf ber Gahrt find." Die Berordnung ift gegeben auf Achilleion.

Schiffeunfälle.

Baris, 5. Mai. Rach einer Blättermelbung aus Bijerta fant das ben Dienft zwischen Gfar und Dierba berfebende tunefifche Segelichiff Gerga. 16 Berfonen find ertrunten.

Technik und Berkehr.

() Das radlofe Muto, dem die deutiche Beeresberwaltung lebhaftes Intereffe entgegenbringt, eignet fich besonders zur Ueberwindung steiler Abhänge. Ein Wagengestell ruht auf feche Schienen, die fich abwechselnd heben und fenten und dabei den Bagen bormarts ichieben. Das radloje Auto foll, entsprechend ftart gebaut, jede Laft transportieren tonnen. Auch abwärts fährt das Auto steile Hänge in ruhiger Fahrt. Es liegt auf ber Sand, daß die Erfindung für bas Seer bon größter Wichtigfeit ift.

Aus dem Gerichtsfaal.

8 Baris, 5. Mai. Das Geschworenengericht hat die Bauerin Lecompt wegen breifachen Giftmorbes an Bermandten jum Tobe berurteilt.

Bermischte Nachrichten.

Mus ber Berli ner Berbrecherwelt. 2118 Begondfliegerin trat in Berlin eine Sochstaplerin auf, die besonders Logis- und Areditschwindeleien beging. Bon befonderer Frechheit zeugte, daß fie erklärte, fie bergeffe fo häufig zu bezahlen, da das ewige Robolgichießen in ber Luft bas Gebächtnis sehr schäbige! — In raffinierter Beise ar-beitete ein Einbrecherpaar. Beibe besuchten Tanzböden, auf benen sich besonders der eine als flotter Tänzer hervortat und ber Abgott aller Dienftmadchen wurde. Der "Freund", ber der Tangtunft abhold war, bewahrte der "Dame" währent des Tanges bas Sandtaichchen, b. h. er durchsuchte es in aller Geschwindigkeit nach Haus- und Korridorschlüsseln. Die Adresse der Herrschaft des Mädchens war vorher in Erfahrung gebracht worden, und der Gauner jog nun auf Ranb aus. Ein Einbruch bauerte felten über eine halbe Stunde, die Schluffel murden bem ahnungelofen Madchen wie-

Rontgin Wary von En Londoner Saijon den Walz Condoner Saison den Walser wieder zu Ehren vinnen. Für die beiden Bälle am englischen Hof ist der Walser als der vornehmfte Tang erklärt worden, ber die Tangfarte beherrscht und der auch die Bälle eröffnet.

Folgendes Inferat fand fich in einem Berliner Blatt: "Ein junger, wirklich vornehmer Raufmann, Inhaber eines Engros-Geschäftes, der den Anschein eines Uriftofraten erwedt, wünscht Bekanntichaft mit befferer, auch älterer Dame, zweds späterer Beirat. Suchenber ift 1,80 groß, schlant, bartlos und bon auffälliger Bläffe."

Fürftin Cofie bon Albanien hat fich bereits die Sympathien der Mbanier in fehr hohem Mage erworben. Sie berfteht es trefflich, ber Bevölferung entgegengufommen. Eine junge albanefische Frau erfuhr bor furgem ban ihr Gatte bon den Gerben erschlagen worden fei. In der erften Bergweiflung ichof fie fich eine Rugel in die Bruft und bermundete fich ichwer. Gine Stunde fpater mußte bie Bürftin babon. Sofort fandte fie ihren Sofarzt, jorgte für die Kinder und unterstützte die Familie in jeder Beise. Den katholischen Schul- und Krankenschwestern fandte fie zu Ditern Rosenkrange gur Erinnerung an ihr erftes Ofterfest im Land. Das find Meinigkeiten, aber für Albanien bedeuten fie viel.

* Der Alkoholteufel in Frankreich. Gin schlimmes Bild bon der wachsenden Macht des Alfohols teufels entwirft ber Universitätsprofeffar Lefebre in einem Auffat ber "Cozialen Wohlfahrt". Lefebre weift barauf bin. daß, noch im Jahre 1851 bei einer Gesamtbevölkerung bon 36 Millionen Geelen der Alfoholverbrauch Frankreichs 622 800 Heftvliter betrug: heute aber hat er, bei einer Einwohnerzahl von 39 Millionen die Zahl von 6 120 000 Settolitern erreicht, fo daß Frankreich, bei einem Stillstand ber Bebolkerungsziffer feinen Alfoholbedarf berzehnfacht hat. Um schlimmften zeigt sich bas in bem Unwachsen bes Berbrauchs von Absinth und Likören. Noch 1874 erreichte der Berbrauch der "tee verte", dieses beliebtesten Getrants ber Frangosen, 700 000 Liter, während jest ber Berbrauch nahezu 36 Millionen Liter erreicht hat. Für Alfohol opfert nach den Berechnungen Lefebres die frangofische Nation jährlich nahezu brei Milliarden Francs.

Literarifches.

(!) Als unentbehrliche Silfemittelfür bie Frauenwelt finden bie "Faborit-Schnitte" für Gelbitberfertigung sowie Dobernifierung aller Arten Rleidungs: ftude eine immer fteigende Berwendung. Die Borteile. die diese borzüglich passenden, leicht berwendbaren Schnitte bieten, find aber auch fo in die Augen fpringende, daß feine Frau, die sie tennen Ternte, ferner darauf verzichten will. Die Auswahl der Schnitte erfolgt nach dem großartig ausgestatteten "Favorit-Moden-Album", welches viele Sunderte neuester Modelle enthält, also mehr bietet, als bas Abonne= ment einer Modenzeitung, und nur 60 Big. foftet. Bu begiehen ift basfelbe burch die "Internationale Schnittmanufattur, Dresden-N." oder deren Agenturen.

Formulare:

Armutszeugnisse

(neueftes Mufter)

fowie:

Arbeitsbücher

vorrätig in ber Druderei bes Amtlichen Arcisblattes 5. Chr. Commer, Ems - Dieg.

Tie Spargelkultur selbst entwicktte sich zu hoher Blüte. Dian hat die Eigenschaften und Gewohnheiten dieser Pflanze auf das genauske studiert und seine Pflege bis in jede Einzelheit geregelt. Eine Burzel anszureißen, wie es die Apotheter bes Mittelalters taten, würde heute als Robeit und mit Recht auch als unbernünftig gelten, benn die Spargelwurzel ift für ihren Befiber ein gar wertvolles Bewächs. Sat fie fich einmal in bem Boben angefiedelt, fo treibt fie - oft ein Menschenalter lang - immer wieder neue Stengel und Blätter und Blüten, fo bag bie einmalige Unlage einer Spargelplantage häufig auch als fehr gute Rapitalsanlage betrachtet werben tann. Für bie Art und Beise ber Spargeis sucht gibt es nun febr viele und beshalb eigentlich gar teine Regeln, benn ber eine treibt ibn in gut geheigten Barmhäufern, ber andere wieder in langen ichmalen Raften, der britte in frifcher Luft, ber eine bungt mit biefem, ber andere mit jenem Dünger, turgum, ber Unweisungen gibt es in Sulle und Fülle, und trop biefer icheinbar jo großen Biels feitigkeit muß die Spargelfultur verftanden fein, wenn ber Erfolg sich einstellen will. Um den Stengel des Spargels mit seinem vollen Geschmad zu gewinnen, ist es nötig, ihn in frühester Morgenstunde zu stechen. Sobald nämlich der Tag weiter vorschreitet und Licht oder lockende Sonnenstrahlen bas Spargelbeet treffen, tann ber junge garte Spargel nicht mehr miderfteben. Er redt feinen Ropf aus ber Erde und Schieft bann rafch empor. Damit andert fich aber ber Beschmad. Das Spargelftechen geschieht in ber Beise, daß man ben Boben forgfältig beobachtet und icharf gufieht, wo fich eben ein Röpfchen unter ber Dberfläche zeigt. Dann fahrt man mit einem langen icharfen Deffer fentrecht nach unten, balt bas Röpfchen mit ber linken Sand fest und ichneidet mit ber rechten ben Stengel burch. Ein gut geschnittener Spargel muß eine glatte, schiese und möglichst weit unten in ber Rabe ber Burgel sibenbe Schnittsläche ausweisen. Die eben erwähnte Geschmadsanderung beim Emporichiegen über die Erbe ift jedoch nur in manchen Ländern berpont. In anderen halt man es wieder anders, wie ja überhaupt beim Spargel allerseits die größte Bieljeitigkeit herricht. Die Frangofen 3. B. effen am liebften boch emporgeichoffenen Spargel, und bei ben Englandern muß er noch langer fein als in Frankreich. Bei uns aber läßt man es vielfach überhaupt nicht soweit tommen, daß ber Stengel jo groß wird,

Außer bem Stengel wird bom Spargel eigentlich nur noch der Samen berwendet, ber gur Berftellung bon Raffeesurro-gaten bient. Sonft ift aber ber Stengel ber einzige begehrte Teil ber Bflange, ben man nach berartig vielen Berfahren Bubereitet, daß man über biefe Bubereitungsarten allein gange Bücher schreiben kann. In der Tat gibt es besondere "Spargelstochbücher", die aber doch wohl etwas zu viel des Guten enthalten. Das beliebteste Gericht dürste wohl der warme in Galgwaffer gefochte und mit Butter bestrichene ober in gerlaffene Butter eingetauchte Spargel fein. Bielleicht noch mehr beliebt als biefe Speife ift in Gubdeutschland ber Spargelfalat, bei bem bie gangen Spargel in Effig und Del eingelegt und mit zerschnittenem Schnittlanch bestreut werben. Diefer Spargelfalat ift wegen feines erfrifchenben Bohlgefdmads ein richtiges Frühlingsgericht. Bu feiner herftellung werden jedoch hauptfächlich nur bie dunneren und feineren Spargel, bie fogenannten "Salatipargel" benutt. Dann gibt es Spargelfuppen in Sulle und Fille, Spargelpafteten und wie bie jo außerordentlich gahlreichen Gerichte noch alle heißen mögen!! Daf, die Spargel als gefunde Rahrung gelten, haben wir fcon erwähnt. Go gefund jedoch, wie man bielfach annimmt, ift ber Spargel aber insofern nicht, als er ja teine bejonderen heilwirfungen auszufiben bermag. Er ift eben ein leicht berbauliches Gericht, das anregend auf ben Stoffwechfel wirft und bem infolge feines Gehalts an Eiweiß auch ein gewiffer Nährwert nicht abzusprechen ist. Freilich ist bieser Rährwert fein fehr großer und jebenfalls läßt fich ein Betrag an Raftftoffen bem Körper in gablreichen weit billigeren Formen zuführen. Derartige Ueberlegungen werden jedoch ficherlich

man ist auch — und zwar als besondere Delikatesse und schon bor ber eigentlichen Spargelzeit — die jungen zarten,

noch gang grunen Stengeltriebe.

Beidäftliches.

Der Untericied zwischen Malgund Gerfte ift nur sehr wenigen Menschen bekannt. Biele wissen nicht, bağ Mala gefeimte Gerfte ift ober glauben, bas Reimen ber Gerfte sei von geringer Bebeutung. Mals ist aber nicht nur viel wertvoller als Gerfte, sondern enthält auch Rährstoffe, die dem menschlichen Körper erft durch das Mälzungsberfahren zugeführt werben konnen. Außerdem fann nur gute Gerfte jum Reimen gebracht werben. Mals läßt fich aus schlechter Gerfte also gar nicht herstellen. Ber 3. B. Gerftenkaffee als Malgkaffee verkauft, macht fich strafbar. Der Unterschied ift allerdings für die Hausfrau schwer zu erfennen. Teshalb wird man bei lose ausgewogenem Malgtaffee immer borfichtig fein muffen, abgefeben von ber leicht möglichen Berunreinigung. Aus diesen Gründen wird ber in der größten Malgfaffee-Fabrit, beer Belt hergestellte echte Rathreiners Malgkaffee nur in gefchloffenen Bateten berfauft, die man fofort an der Schutymarte, bem Rneipp-Bild, ertennt.

Verdingung.

Am Donnerstag, ben 7. Mai b. 3.,

foll bas Brechen, Anfahren und Zerkleinern von 554 Com. Gränsteinen, bas Anliefern und Ber-legen von 9 Stüd 30 Zim. weiten Zementröhren, in bem Gemeinbezimmer bahier öffentlich vergeben werben.

Die Bedingungen werben im Termin befannt gemacht.

Gramberg, ben 4. Mai 1914.

Der Bürgermeifter.

2164]

Berdingung.

Die zur

Herstellung einer einklassigen Schule mit Lehrerwohnung, sowie Wirtschaftsgebäude

für die Gemeinde Seiftenbach erforderlichen

Erd= und Maurer=, Tüncher=, Zimmer=, Dachbecker= und Klempnerarbeiten, sowie Trägerlieserung

follen öffentlich bergeben werben.

Beichnungen und Bedingungen liegen auf bem Bürgermeisteramte in Seistenbach offen und können Angebotsformulare, so lange ber Borrat reicht, gegen Erstattung ber Bervielfältigungskosten von ebendaselbst bezogen werden.

Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Ausschrift versehen, bis spätestens

Donnerstag, den 7. Mai 1914, nachmittags 21/2 Uhr

bem Bürgermeisteramte zu Heistenbach einzureichen, woselbst die Eröffnung zur genannten Stunde erfolgt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dieg, ben 25. April 1914.

(1977

Der Kreisbaumeister. Michel.